



AKADEMISCHE BANDEROLLE

Zeitung

Redactor resp.: — Verantwortlicher Schriftleiter:
R. R. Bitto, Arad
Plata Pleveni Nr. 2.
Postschreif-Konto: 87.119.

Nr. 8

20. Jahrgang.

Sonntag, den 8. Januar 1939.

Eigentum der Deutschen Zeitungsverlags-Aktien-Gesellschaft. — Eingetragen in das Verzeichnis der regelmäßigen Veröffentlichungen beim Gerichtshof Arad, unter Zahl 37/1938.

Kampf um die Ukraine

Seit einigen Wochen steht die internationale Politik Mitteleuropas wieder unter dem Eindruck einer Frage, die so die Selbständigkeit einer Nation, wie auch die Lebensinteressen mehrerer Staaten berührt. Es ist dies die Selbständigkeitfrage der Ukrainer, die aus dem Rahmen der Sowjetunion, Polens und der Tschecho-Slowakei gehoben und in einem selbständigen ukrainischen Staat vereinigt werden sollen. Dieses Bestreben hat bereits so ernste Formen angenommen, daß in den interessierten Ländern eine energische Abwehrhandlung eingesetzt. So wurden in Sowjetrußland schon zahlreiche führende Persönlichkeiten, wie auch hochstehende Offiziere verhaftet, die alle für einen unabhängigen ukrainischen Staat Tätigkeit ausübten. Aehnlich ist die Lage auch in Polen und in der Tschecho-Slowakei.

Um Zusammenhänge mit dieser Bewegung geht hervor, daß die Idee eines freien, unabhängigen ukrainischen Staates nicht neu ist. Schon vor dem Kriege war man bestrebt, die Unabhängigkeitsbewegung von deutscher Seite aus zu unterstützen. In den Vorkriegsjahren richtete sich das Interesse Kaiser Wilhelms und seiner politischen Beigeber der Frage einer selbständigen Ukraine zu. Der damalige Botschafter des deutschen Geheimdienstes, Nikolai, setzte sich auch mit den ukrainischen Terroristen in Verbindung und im Sommer 1914 wurde in Wien zwischen den Befreuten der ukrainischen Terrororganisationen, sowie der Vertreter des Deutschen Reiches und der österreichisch-monarchischen Regierung ein Vereinbarung getroffen, wonach eine Region zur Befreiung der Ukraine gebildet werden und zum Sezessionsstaat überreichen sei. Unter diesem Namen wirkte eigentlich Nikolai, der nur gelernt Geist als Botschaft die polnische Legion bildete, in Lemberg die ukrainische Legion ins Leben rief.

Als es anfangs 1918 zum Breitwieder Frieden kam, stellte Deutschland den Russen als Bedingung, die Selbständigkeit der Ukraine. Zum Regierungschef des neuen Staates wurde der Sozialist Golubowitsch ernannt. Die deutschen Truppen besetzten das Gebiet Kiew-Rostow, doch bald hatten die Ukrainer neue Fortbewegungen an die deutsche Armee gestellt, weshalb die ukrainische Rada (Parlament) aufgelöst wurde.

Zum Hetman der Ukraine wurde General Storopodsky, ein ehemaliger Flügeladjutant des ermordeten Zar ernannt. Als die deutschen Truppen abzogen, entspannte sich ein Kampf zwischen den Truppen des Hetmans Petljura, sowie des Generals Denikin und den Bolschewisten, welche leichtere siegten, die Selbständigkeit der Ukraine als null und nichtig erklärt und den Staat in die Sowjetunion einverleibten. Durch gelungenen 28 Millionen Ukrainer die bereits selbständig waren, wieder zu den Sowjets, 7 Millionen zu Polen und 600.000 zu der Tsche-

Konvertierung der Auslandsschulden

Herabsetzung der Zinsen von 7,5 auf 4,4 Prozent

Bukarest. Bei den bevorstehenden romänisch-französischen Wirtschaftsverhandlungen in Paris wird auch die Konvertierung der romänischen Auslandsschulden angestrebt. Die Konvertierung soll in großen Zügen folgendermaßen vorgeschlagen werden:

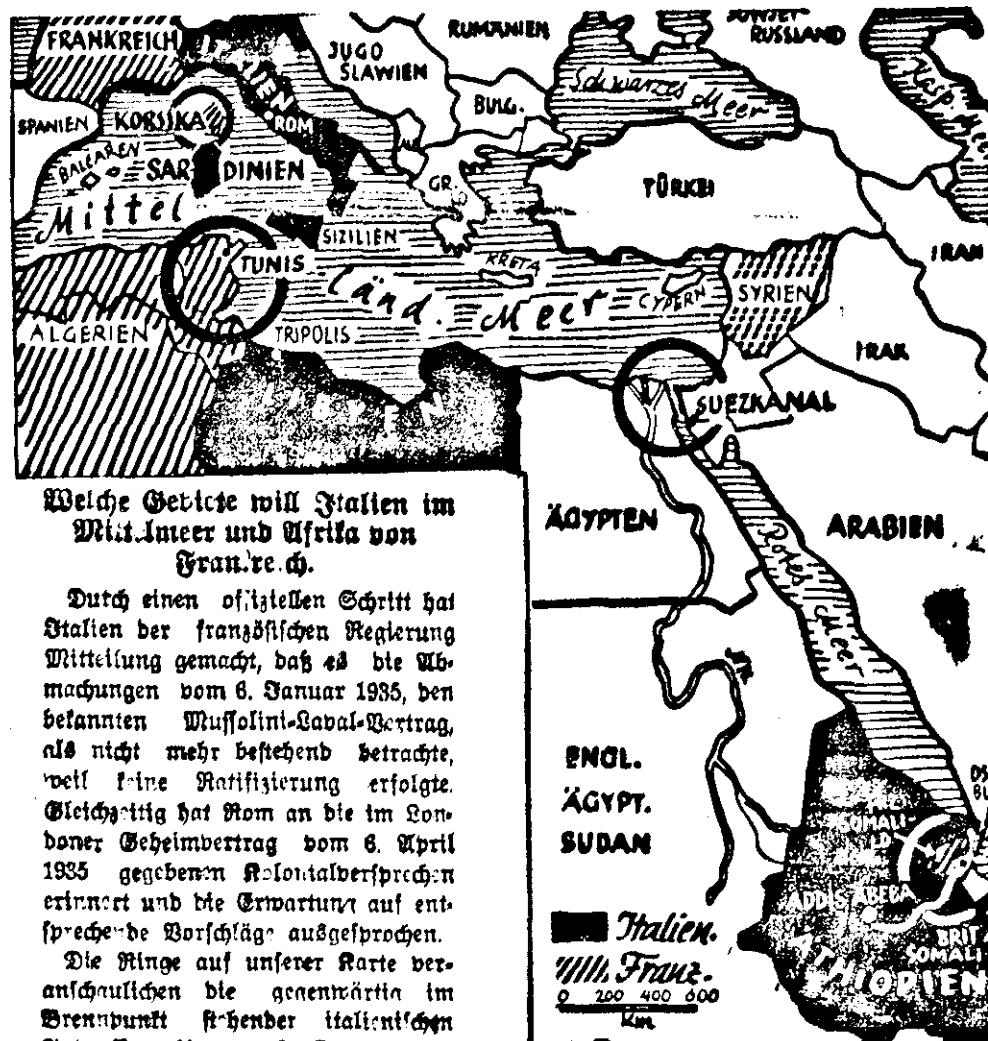
Die Goldklausel ist zu befreien. Sie ist ohnehin schon durch

den im Haag bei den Verhandlungen mit den Engländern gefällten Schiedsspruch hinfällig gerichtet.

Die Zinsen sind von 7,5 auf 4,4 Prozent herabzusetzen. Es sollen Konvertierungstitres auf lange Sicht (ungefähr 21 Jahre) herausgegeben werden.

Dadurch würde der im Jahre 1933 aufgestobene Amortisierungsdienst wieder aufgenommen werden. Den Konvertierungsschlüssel sollen die Verhandlungen ergeben.

Zu gleicher Zeit wird sich eine andere Kommission nach London begeben, um auch über die Konvertierung der englischen Schulden zu verhandeln.



Welche Gebiete will Italien im Mittelmeer und Afrika von Frankreich?

Durch einen offiziellen Schritt hat Italien der französischen Regierung Mitteilung gemacht, daß es die Übereinkünfte vom 6. Januar 1935, den bekannten Mussolini-Laval-Vertrag, als nicht mehr bestehend betrachte, weil keine Ratifizierung erfolgte. Gleichzeitig hat Rom an die im Londoner Geheimvertrag vom 6. April 1935 gegebenen Neutralitätsversprechen erinnert und die Erwartung auf entsprechende Vorschläge ausgesprochen.

Die Kämpfe auf unserer Karte verdeutlichen die gegenwärtige im Brennpunkt befindliche italienische Interessengebiete: Korsika, Tunis, Suezkanal und Odschibut.

Die Legion hat keine Aufgabe mehr

Bukarest. Im Zusammenhang mit zahlreichen Ereignissen vormalter Legionisten schreibt das Blatt "Seminalul", daß die Tatsache der zahlreichen Versagungen den Beweis dafür liefert, daß die Legion endgültig der Vergangenheit angehört und daß seit dem Tode Czernowitz bis jetzt kein ernsthafter Versuch unternommen wird, die Legion selbst anzuerkennen, daß die Legion keine Aufgabe

habe, denn die nationale Einheit werde alle Fragen der Nation lösen.

Wie aus Czernowitz anmeldet wird, hat Statthalter Alexianu gegen den Studentenführer Vasile Postanca und den Präsidenten des Czernowitzer Studentenkreises, Filimon Guric das Verfahren einzustellen und sie auf freien Fuß setzen lassen, da sie eine Ergebenheitsdeklaration unterschrieben haben.

Keine Neujahrsdebatte zwischen Hitler und Roosevelt

In Berliner politischen Kreisen wird es lebhafte Diskussionen geben, ob anlässlich der Jahrestagung zwischen Adolf Hitler und Roosevelt eine Neujahrsdebatte gewechselt wurde. Es scheint dies auf die Spannung zwischen beiden Staaten zurückzuführen sein.

Ungarn tritt doch aus dem Völkerbund

London. Wie bekannt, begibt sich der ungarische Außenminister Graf Ciano noch im Laufe dieses Monates nach Berlin. "Daily Telegraph" will wissen, daß Ungarn nach seiner Rückkehr seinen Austritt aus dem Völkerbund anmelden wird.

Die Ukraine ist übrigens der reichste Boden Europas und die hier gesuchten Weizenmengen reichen selbst zur Versorgung ganz Europas

auf. Auch die Industrie, dann Kohlen- und Stahlindustrie ist höchst reich. In den nördlichen Teilen des Kaukasus liegen aber die reichsten Mangankörper des Gesteins.

Regierungswechsel in Japan

Wie die Havas-Agentur aus Berlin meldet, hat der Rücktritt des Kabinetts Konohe hier große Überraschung hervorgerufen. Man war auf eine Wiederwahl im Kabinett vorbereitet, doch keinesfalls auf eine so radikale Lösung. Allgemein wird angenommen, daß die Ernennung Baron Hirano eine weitgehende Wiederholung in der Politik Japans bringen werde.

Borherrschaft der USA

auf dem Stillen Ozean angestrebt

Washington. Die USA-Marine trat mit der Vorberührung hervor, daß 30 neue Felsenstützpunkte errichtet werden. Damit wird unbestreitbar das Ziel verfolgt, die Vorherrschaft der Vereinigten Staaten auf dem Stillen Ozean zu sichern.

Schneelawine tötet 3 Studenten

Wie aus Bern gemeldet wird, wurden 5 Studenten, die sich in der Nähe von Martigny auf einem Schneefeld befunden, von einer mächtigen Schneelawine überrascht und vollständig verschüttet. Bis man ihnen zu Hilfe eilen konnte, waren 3 Studenten tot, 2 konnten gerettet werden.

Gesetz über die Front der Nationalen Wiedergeburt

Bukarest. Die hauptstädtischen Zeitungen veröffentlichten das Gesetz über die Front der nationalen Wiedergeburt, das im Amtsblatt erschienen ist. Dieses Gesetz besteht aus 37 Punkten und legt die Amtshandlung der neuen politischen Partei fest.

Wolfsrudel hält Dorfbewohnerhaft

1 Stunde lang gefangen

Wie aus Ismail gemeldet wird, drang in die Gemeinde Giocaleea eine Wolfrudel ein, die die Bewohnerhaft eine Stunde hindurch in Giocaleea hielt. Unter der Bevölkerung herrschte panikartige Stimmung und die Haudiere spazierten durch die Gehöfte, wo sie das Geflügel und viele Haustiere zerstörten. Erst als einige beherzte Männer sich mit Gabeln und Hauen bewaffneten und die Rudel angriffen, flüchteten die Haudiere ins Freie.

Kurze Nachrichten



Einer letzten Meldung zufolge hat sich der Zustand des Universitätsrectors Stefanescu-Soanga gestern etwas gebessert.

Der französische Ministerpräsident Daladier hat vorgestern die Linse Maginot-Linie besichtigt und ist nun unterwegs, um in die französische Hauptstadt zurückzukehren.

Der gewesene Oberpräsident des Kassationshofes, Dimitrie Bolenschi, hat sein Beiritt zu der Front der nationalen Wiedergeburt angemeldet.

In Satmar sprang die 57-jährige Lehrerin Amalia Sugar aus ihrer im 2. Stockwerk liegenden Wohnung in die Tiefe, wo sie mit geschmetterten Gliedern liegen blieb und kurz nachher starb.

In Bukarest befand man sich mit der Stadt, im Frühjahr am Dambor-Damm Kanalisierungsarbeiten vorzunehmen, um die Damborita schiffbar zu machen und dadurch die Hauptstadt mit der Donau zu verbinden.

In New York trafen 10.000 Chausseure in den Streit, nachdem sie mit dem geringen Lohn und der Arbeitsweise unzufrieden sind.

In der Nähe von Linz stieß ein Motorzug mit einer Drahtseile zusammen, wobei 4 Personen getötet, eine aber schwer verletzt wurde.

Im Boznerischer Revier des Terneschwarzer Jagdvereines wurden dieser Tage 486 Hasen, 6 Füchse, 5 Fasane und einige kleine Raubtiere geschossen.

Um 65-jährigen Dienst der Hermannstädter Sparkasse-Mitale in Terneschwarz, Michael Leder, wurden beim Schießen in der Hütte von einem Gauner 51.559 Bet gestohlen.

In der Stadt Arad gab es im vergangenen Jahre 1433 Totgeburt, und 1220 Geburten. Ein Sterblichkeit 1542 Totgebäute und 1472 Geburten.

Um 8 Uhr der Sonnabend Rostock-Ukraine wird eine Universität errichtet.

Zwischen Linna und Sonnenhain fand gestern eine große Kreislauffahrt statt.

Der Unterricht in den Schulen beginnt Montag, den 8. Januar morgens 8 Uhr.

Sind amilichen Ausweis sind in 1937 in der reichen Großgemeinde Neumarkt 103 Personen gestorben, demgegenüber aber wurden bloß 79 Kinder geboren.

In der Slowakei wurde bloß in Preßburg eine ungarnische Mittelschule besessen, während die Zahl der ungarischen Volksschulen in der Slowakei und Karpatho-Ukraine 130 beträgt.

Die Zahl der Sterbefälle i. J. 1938 in Terneschwarz beträgt 1801 und die der Geburten 1430.

Briefmarken der Karpatho-Ukraine sollen nach einer Lenkerung des Ministerpräsidenten Volosyn, in Aussicht genommen sein.

Im Dorfesl hat sich der 88-jährige Haushaltsherr Anton Heintz, im Hause seines Diensthabers erkannt. Der Beweisgrund seiner Tat ist nicht bekannt.

Graf Bethlen und Tibor Eckhardt über die deutsch-ungarischen Beziehungen

Während der Fahrtwende schrieb Graf Bethlen, der gewesene Ministerpräsident Ungarns, einen Artikel in dem Blatt "Westkapo", in welchem er sich hinsichtlich darüber beschwert, daß durch das Eingreifen Deutschlands die Frage Überungarn nicht in der Weise Erledigung fand, wie z. B. die Sudetenfrage. Bethlen erblickt darin eine abwendende Haltung des

Reiches Ungarn gegenüber und staunt, daß Deutschland die Freundschaft der Tschechoslowakei der langjährigen Westenbrüderhaft Ungarns droht.

Er hofft, daß man im Reich die Beschwerden des ungarischen Volkes bald überlegen werde.

Der Führer der Kleinlandwirte, Tibor Eckhardt veröffentlichte in "Magyar Nemzedék" einen Artikel, worin er schreibt, daß obzw. Ungarn mit den Nachbarstaaten Deutschland und Italien wie auch Polen zusammenarbeite, es nicht vergessen werden darf, daß das Land mit Frankreich und England keine Interessengegensätze habe.

Ungarn will selbständig bleiben und läßt sich nicht als Kolonie behandeln und bevormunden.

Er betont schließlich, Ungarn müsse seine Waren dort verkaufen, wo diese mit Gold bezahlt wird und die Ausfuhrquote Ungarns an Deutschland muß auf die Hälfte herabgesetzt werden. Diese beiden Aussäße haben Deutschland allgemein überrascht.

Rautet Lose der Stadtslotterie mit Vertrauen bei

COLECTURA OFICIALA

Ciui. Str. Reg. Maria 46.
Olaru, Arad, Str. Dr. Bran 3.

Kantinen für arme Schulkinder in den Dörfern

Auf Veranlassung der Verwaltungsbehörden müssen über den Winter in den Dörfschulen Kantinen für arme Schulkinder errichtet werden, um diese Kinder während der Winterzeit mit warmen Essen zu versorgen. Die Gemeinde Lovrin ist dieser Anordnung bereits nachgekommen und es wurden insgesamt 20 arme Schulkinder zusammengetragen, für die im Wege öffentlicher Sammlung Lebensmittel aufgebracht werden. Die Kantine wird ihre Tätigkeit schon in den nächsten Tagen beginnen.

Rottwölfe in Polen

Im Lubliner Gebiet in Polen sind sog. Rottwölfe aufgetaucht, die nur dann geschenkt werden, wenn sehr große Frosche herrschen. Die Wölfe sind etwas kleiner als ihre grauen Stammbrautwölfe und weniger gefährlich. Sie stellen eine sehr seltene Rarität dar.

Übergriffe gegen Volksdeutsche in Ungarn

Der „Volksdeutsche Kalender“ beschlägt

Budapest. Wie aus allen deutschen Siedlungsgebieten in Ungarn übereinstimmend gemeldet wird, hat in der letzten Zeit von den untergeordneten Behörden und der Gendarmerie eine allgemeine Verfolgungswoche gegen die Anhänger der von Dr. Wass geführten Volksdeutschen Bewegung in Ungarn eingesetzt. Wegen der Verbreitung und Annahme des von der Volksdeutschen Kameradschaft herausgegebenen Geldstrafen belegt.

Wissen Sie es?

Die „Arader Zeitung“ erscheint wöchentlich dreimal (Sonntag, Mittwoch und Freitag) und kostet vierteljährig 80, halbjährig 160, ganzjährig 320 für Großunternehmungen 1000 Bet. für das Ausland 4 Dollar.

Die wöchentlich nur einmal am Sonntag erscheinende „Arader Zeitung“ kostet ganzjährig 140, halbjährig 70, vierteljährig 35 Bet.

Schriftleitung und Verwaltung: Arad C. de Fischer. Telefon: 16-39 Postgeschäftslokal 87119. Vertretung in Timisoara IV., Str. I. C. Bratianu 30 (Fa. Weiß & Götz) Telefon 39-82.

Arbeitslose werden beim Arbeitsdienst beschäftigt

Die Arader Stadtleitung hat beschlossen, nur jenen Arbeitslosen Unterstützung zu erteilen, die ihre Arbeitslosigkeit mit Arbeitsbuch oder Arbeitsschein nachweisen können. Solche, die arbeitsfähig sind, sollen beim Arbeitsdienst beschäftigt werden.

Bevölkerungsstand in Marienfeld im Steigen

Wie aus Marienfeld gemeldet wird, sind dort im vergangenen Jahre 44 Personen (31 Männer u. 13 Frauen) gestorben. Demgegenüber waren 57 Geburten (35 Knaben und 22 Mädchen) zu verzeichnen, getraut wurden 32 Paare.

Im Monat Januar 48 Grad / Wärme

Buenos Aires. In ganz Argentinien ist seit einigen Tagen eine große Hitze zu verzeichnen. So stieg die Temperatur in Buenos Aires auf 37 Grad über Null, während in dem nördlich gelegenen Tucuman die Temperatur auf 46 Grad stieg.

Grundkenntnisse vom Kochen, Braten, Backen

Verlag Otto Beyer, Berlin. *) Ein Lehr- und Beibuch, der ohne Voraussetzung von Kenntnissen mit den allerersten Grundlagen beginnt — also ein vollwertiges Kochbuch für die Anfängerin, die keine Auszeichnung und alle, denen die Kocherfahren Mutter fehlt. — 350 Rezepte zeichnen den Autoren auch die höchste Meinung über die verschiedenen Märkte vermittelnden Märkte vermittelnden Namen wie Rostock, Bremen, Hamburg, Berlin, und seitdem der Herausgeber von Cornelius Koppl erläutert.

Maul- und Rauwenseuche auch in Lovrin

Der Lovritner Tierarzt stellte vor einigen Tagen fest, daß die Tiere des Kommissariates von Murs- und Rauwenseuche befallen sind. Er stellte dem zuständigen Bezirkstierarzt in Verharmosch hierüber Bericht.

Achse Warschau-Moskau-Ankara?!

Paris. Mehrere französische Teletrophen-Agenturen bringen Besprechungen stattgefunden haben.

Die französische Presse führt hinau, daß mehrere türkische Minister sich Mitte Männer noch gemacht werden. Es soll sich um Moskau begeben, wo Verhandlungen über ein türkisch-sowjetisch-russisches Abkommen geführt werden sollen.

CORSO-KINO. ARAD Telefon: 20-65. Am Freitag 2. Februar. Filmm. 11m 8, 8, 7.15 und 9.15 Uhr. Damit mir die Zufriedenheit des Publikums erfolgen, geben wir am Freitag Doppelprogramm

Wenn die Spionin liebt

On den Hauptrollen: Dolores Del Rio und Peter Lorre. Dolores der ebenschwarze Panther in dem deutsch-englischen Spionnen.

Die Banditen von Mexiko

Fred Scott's Cow-Bon-Film.

Beratungen Ciano-Stojadinowitsch u. Beck-Ribbentrop mit grossem Interesse erwartet

Wie bereits berichtet, besteht sich der italienische Außenminister Graf Ciano nach Jugoslawien, wo er an einer Jagd in Bessarabia teilnehmen und höchstens mit Ministerpräsident Stojadinowitsch rege Beratungen pflegen wird. Wie verlautet, soll Ribbentrops Besuch bei dieser Gelegenheit nicht stattfinden. Dafür aber trifft die Meldung

ein, daß der polnische Außenminister Oberst Beck, auf der Rückreise von der französischen Mission in Berlin absteigen und Reichsausßenminister Ribbentrop aussuchen werde, um Erkundigungen in der Ukraine-Krake und über Deutschlands Ostens-Politik einholen. Auch soll Beck in Berchtesgaden Hitler aussuchen.

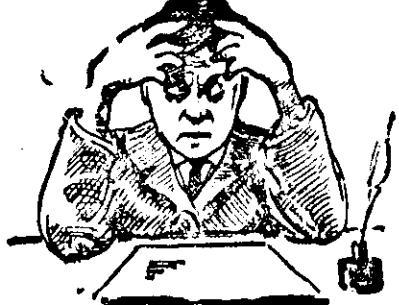
Wer muß Steuererklärung einreichen

Bukarest. In der neuesten Folge des Amtsblattes erschien eine Verordnung des Finanzministeriums betreffs der Steuerbekanntnisse. Solche haben einzurichten: 1. a) Alleine Kleingewerbetreibenden und Gewerbetreibenden, deren 8-jähriger Steuerungstermin am 31. März abläuft, b) deren Termin bereits am 31. März 1937 abgelaufen, doch auch für das Jahr 1938-39 übertragen wurde, c) die nach dem 1. April 1938 die Ausübung ihres Gewerbes begannen und für das Jahr 1938-39 nur profitabel besteuert wurden. 2. Alleine Kaufleute, Industriellen und Gesellschaften, die jährlich

besteuert werden. 3. Personen der freien Berufe. 4. Hausbesitzer, Hoteliers und Personen, die möblierte oder unmöblierte Zimmer in Untermiete geben. In dem Bogen ist auch die Verpflichtung des Unternehmers und die durch diesen bezahlte Miete anzuführen. Die Hypothekar- oder eisache Schulden müssen zwecks Abschreibung zwischen den 1. April und 15. Mai angezeigt werden.

Alleine, die dieser Verpflichtung nicht nachkommen, werden zur Steuerverhandlung nicht vorgeladen und mit einem Strafbetrag von Einviertel der Steuersumme belegt.

Ich verbreite mir den Kopf zwei deutsche Freihäfen in Bulgarien



— über die Wiederbelebung der Arbeiter Gastwirte und Kaffeehausbesitzer, die erklärt haben, daß es in der Silvesternacht in bezug auf Konsum ziemlich düster aussah und daß die meisten Leute die Silvesterfeier zu Hause zwischen den vier Mauern verbracht haben. Da es soll sogar vorgekommen sein, daß sich größere Gesellschaften eine leere Wohnung mieteten, wo sie sich einen Radioapparat aufstellten, sich mit Schall- und Trinkwaren versahen und die ganze Nacht hindurch tanzten. Den eigentlichen Grund sehen wir darin, daß man sich erstens vor Bomben fürchtete, zweitens aber auch den guten Appetit der Gastwirte und Kaffeehausbesitzer — der sich in der Silvesternacht immer vorsichtig feststellen läßt — etwas abflauen lassen wollte.

— wie die Amerikaner das Geheimnis des Münchener Abkommens zu lösen suchten. Das amerikanische Außenministerium gab gestern eine Verlautbarung heraus, in welcher es heißt, daß die Sachverständigen die Fertigung gemacht haben, daß Deutschland und Italien tatsächlich der Unterzeichnung des Münchener Abkommens sechsmal soviel Flugzeuge hatten, als England und Frankreich zusammen. Diese zahlenthaltige Überlegenheit der Luftwaffe der Achsenstaaten war einer der Haupt Gründe, warrum die Westmächte in München nachgegeben haben.

— über eine der größten Enttäuschungen des Jahres 1937, die ein junger Schweizer hinnehmen mußte. Der 28-jährige Fritz Steingruber war ein eifriger Sportler und war bereits im Jahre 1937 ausgetragen, um zu Fuß nach Tokio zu wandern und dort an den Olympischen Spielen des Jahres 1940 teilzunehmen. Er war schon bis nach Kleinasien marschiert, da — sagte Japan die Olympischen Spiele ab und Selbststurz wurde als Austragungsort bestimmt. Verzagt machte Fritz kehrt und beteuerte, daß er 1940 in Finnland nicht dabei sein werde.

Rostanienbrater erbte 5 Millionen Lei

Wie der Temeschwar bemeldet wird, hat der dort wohnhafte und deshalb zahlt die Steuerbehörde für jeden anzweigten Fall eine Belohnung von 10 Prozent des Steuerbetrages. Daraus hat nun ein Tierstimmennimitator einen Gewinn gemacht. Er bellte auf den Treppen der Häuser, und wenn aus einer Wohnung ein Hund antwortet, kontrolliert er, ob das Tier besteuert ist oder nicht, um im letzten Falle die Belohnung zu verdienen. Der Mann bellt nicht nur, er hat noch eine Nehnlichkeit mit einem Hund: er schnüffelt auch.

— über die gewaltsame Entführung der merikanischen Señorita Rose Orth von Guana Juanto. Sie war auf dem Gut ihres Vaters von sechs schwerbewaffneten Banditen überfallen und entführt worden. Die Räuber, die offenbar Söldner waren, sperrten sie in eine eiliche Stütze von der väterlichen Besitzung entfernten Scheune. Rose Orth illustrierte eine Ohnmacht und erreichte damit, daß die Banditen sie allein ließen und vor ihrem Gefängnis Wache hielten. Die dummen Kerle hatten nicht gewußt, daß Rose Orth der weibliche Baseballchampion des Bezirks und als starke und treffliche Weiberin berühmt ist. Gedenkt das

Bukarest. Mit Verufung auf deutsche Quelle meldet "Tempo", daß zwischen Berlin und Sofia eine Vereinbarung zustande kam, laut welcher Deutschland in dem bulgarischen Seehafen Warna und dem Donauhafen Rustschuk Freihäfen erhält. Mit dieser Nachricht beschäftigt sich auch die englische Presse.

Arbeitssozialpflicht fürstellenlose ledige Mädchen in Deutschland

Berlin. Für den 4-Jahresplan wurde eine neue Durchschriftenverordnung erlassen, laut welcher alle ledigen Weibspersonen unter dem 25. Lebensjahr dem Arbeitsdienst beigezogen werden. Dadurch wurde das Pflichtarbeitsjahr für alle weiblichen Personen von einem gewissen Alter eingeführt.

Olympia-Film tollt 5 Monate in Kopenhagen

Von Riesenstahl's Olympia-Filmwerk ist, wie aus Kopenhagen gemeldet wird, im dritten "Grand Teatret" bereits vier Monate mit außerordentlichem Erfolg gelaufen u. wurde gleich in Theater auch noch im Monat Dezember gespielt. Dieses übergewöhnlich lange Laufzeit bedeutet für dänische Filmverhältnisse einen Laufrekord.

Dr. Brody wird begnadigt

London. "Daily Mail" meldet aus Prag, daß der verhaftete, gewesene Karpathorussische Ministerpräsident, Dr. Andrej Brody, in kurzem auf freien Fuß gesetzt und das Verfahren gegen ihn eingestellt wird. Dies ist auf Grund einer Amnestie geschehen.

Kandstiftung in Nitschdorf

In Nitschdorf gab es in letzter Zeit schon drei Brände, die immer noch glücklich zweiseitig gelöscht wurden. Man vermutet, daß das Feuer von einem Brandstifter veranlaßt wurde — sagte Japan die Olympischen Spiele ab und Selbststurz wurde als Austragungsort bestimmt. Verzagt machte Fritz kehrt und beteuerte, daß er 1940 in Finnland nicht dabei sein werde.

Rostanienbrater erbte 5 Millionen Lei

Wie der Temeschwar bemeldet wird, hat der dort wohnhafte und deshalb zahlt die Steuerbehörde für jeden anzweigten Fall eine Belohnung von 10 Prozent des Steuerbetrages. Daraus hat nun ein Tierstimmennimitator einen Gewinn gemacht. Er bellte auf den Treppen der Häuser, und wenn aus einer Wohnung ein Hund antwortet, kontrolliert er, ob das Tier besteuert ist oder nicht, um im letzten Falle die Belohnung zu verdienen. Der Mann bellt nicht nur, er hat noch eine Nehnlichkeit mit einem Hund: er schnüffelt auch.

— über die gewaltsame Entführung der merikanischen Señorita Rose Orth von Guana Juanto. Sie war auf dem Gut ihres Vaters von sechs schwerbewaffneten Banditen überfallen und entführt worden. Die Räuber, die offenbar Söldner waren, sperrten sie in eine eiliche Stütze von der väterlichen Besitzung entfernten Scheune. Rose Orth illustrierte eine Ohnmacht und erreichte damit, daß die Banditen sie allein ließen und vor ihrem Gefängnis Wache hielten. Die dummen Kerle hatten nicht gewußt, daß Rose Orth der weibliche Baseballchampion des Bezirks und als starke und treffliche Weiberin berühmt ist. Gedenkt das

Sind Lungenleiden heilbar?

Alle, die an Asthma, Lungenspitzenkatarrh, veraltetem Husten, Verschleimung, lange bestehender Heiserkeit, Grippe leiden und bisher keine Heilung fanden, erhalten von uns zur Aufklärung vollständig umsonst und portofrei ein Buch mit vielen Abbildungen über das Thema: „Sind Lungenleiden heilbar?“ Man schreibe eine Postkarte, frankiert mit Lei 7.—, mit genauer Adresse an: PUHLMANN & CIE, BERLIN 842, Müggelstrasse 25-25a

Die Telefongesellschaft — das zweitgrößte Unternehmen des Landes

Bukarest. Die Rumänische Telephongesellschaft wurde im Jahre 1930 als eine Gründung der New Yorker "International Telephone and Telegraph Corporation", die zu 94 Prozent dem Morgantrust angehört, ins Leben gerufen. Diese Gesellschaft hat die Rumänische Telephongesellschaft zur Ausbeutung der Telefonlinien in Rumänien mit einem Aktienkapital von 1 Milliarde Lei gegründet.

Während der vergangenen acht Jahre hat die Telephongesellschaft im Gegensatz zum amerikanischen Prinzip, daß Telefon bedeutend verteuert und erwies sich dadurch als ein sehr gutes Geschäft. Der jährlich ausgewiesene Reingewinn erreichte 100 Millionen Lei, so daß die Firma mit einer zehnprozentigen Rentabilität arbeitet.

In den ersten vier Jahren wurde der Reingewinn immer auf das nächste Geschäftsjahr übertragen. Nur in den letzten drei Jahren wurden 6 Prozent Dividenden ausgezahlt, obwohl der Gewinn auch in diesen Jahren mehr als 10 Prozent des Kapitals ausmachte.

Nach der Auszahlung der Dividenden vom Jahr 1937 bleibt der Gesellschaft noch ein Reingewinn von 825 Millionen Lei übrig.

Die Verhäufung der Gewinne aus den vergangenen Jahren wird damit begründet, daß die Gesellschaft nicht in der Lage sei, die Dividenden in Amerika auszuzahlen, weil der Transfer unmöglich ist. Bekanntlich hat die Gesellschaft ihr Aktienkapital von 1 auf 1,5 Milliarden Lei erhöht.

Nach der Durchführung dieser Transaktion wird die Rumänische Telephongesellschaft mit ihrem Kapital von 1,650 Millionen Lei, nach der "Astra Romana Petroleumgesellschaft", die zweitgrößte Firma in Rumänien sein. Die "Astra" hat bekanntlich ein Aktienkapital von 2 Milliarden, die nächstgrößte Kohlengrubenfirma war "Petrosani" mit einem Kapital von 1,410 Millionen Lei.

Uran, Juwelen u. Edelsteine auch auf Kommission und „Inland“-Bücher bei CSÁKY

zu den vorzüglichsten Preisen

ARAD, gegenüber der lutherischen Kirche.

Heute erfolgt eine neue Erhöhung des Aktienkapitals um weitere 150 Millionen Lei, die aus dem unausgezahlten geblichenen Gewinn flüssig gemacht wird. Die Aktionäre bekommen nach je zehn Aktien eine weitere Aktie als Geschenk.

Bei dieser Vorgangsweise ahnt die Telephongesellschaft das Beispiel ausländischer Petroleumgesellschaften nach, die in den Konjunkturläufen einen Teil ihres Gewinns zur Emission neuer Aktien verwenden und die Aktien dann den Aktionären entgeltlich überliefern.

Nach der Durchführung dieser Transaktion wird die Rumänische Telephongesellschaft mit ihrem Kapital von 1,650 Millionen Lei, nach der "Astra Romana Petroleumgesellschaft", die zweitgrößte Firma in Rumänien sein. Die "Astra" hat bekanntlich ein Aktienkapital von 2 Milliarden, die nächstgrößte Kohlengrubenfirma war "Petrosani" mit einem Kapital von 1,410 Millionen Lei.

Weinanmelde-termin verlängert

Bukarest. Wie bekannt, lief der Termin zur Anmeldung der Weinernte am 1. Dezember ab. Nun verlängerte das Finanzministerium den straflosen Anmeldesterminal bis zum 15. Januar.

Galatz Synagoge abgebrannt

Galatz. In der hiesigen Synagoge brach nachts ein Feuer aus. Der Feuerwehr ist es nur bei aufopfernder Arbeit gelungen, es zu vertekeln, daß der Brand sich nicht auf die Nachbargebäude ausbreitete. Mutmaßlich wurde der Brand gelegt.

Temeschwarer Wollindustrie im englischen Besitz

Temeschwar. Der Hauptaktionär der Sarvarer Zuckfabrik, Baron Peter Hatvan, der bekanntlich auch Hauptaktionär der Temeschwarer Wollindustrie ist, hat sich in London niedergelassen.

Allgemeines Steigen der Getreidepreise

Zur Freude der Landwirte sind im letzten Monat die Preise für das Getreide sprunghaft in die Höhe gegangen. Für Mais sind sie etwa um 52 Prozent, für Gerste um 20 Prozent und für Weizen um 10 Prozent gestiegen.

Dieses Anziehen ist vor allem einer größeren Nachfrage nach rumänischen Getreide seitens des Auslandes zuzuschreiben.



Römischer Gruß bei uns eingeführt

Bukarest. Das Hofsommarschallamt ordnete die Einführung des römischen Grusses an. Dieser Gruß bezieht sich auf sämtliche Führer der Front der Nationalen Wiedergeburt, sowie auch auf alljene, die höhere Staatswürden bekleiden. Die Minister werden künftighin Seiner Majestät mit den erhobenen Rechten grüßen. Gleichzeitig damit wurde für die Führer der Front der nationalen Wiedergeburt das Tragen einer Uniform angeordnet.

Ungarische Juden werden Bauern in Südamerika

Budapest. Infolge des Judengesetzes wollen ungefähr 200.000 Juden aus Ungarn auswandern. Etwa 30.000 Familien wählten sich Südamerika als Siedlungsgebiet aus und wollen sich hauptsächlich in Argentinien niederlassen. Sie beabsichtigen ihr Vermögen in der Form von Maschinen und verschiedenen Gebrauchsgegenständen mitzunehmen.

Schwere Schneefürme auf dem Schwarzen Meer

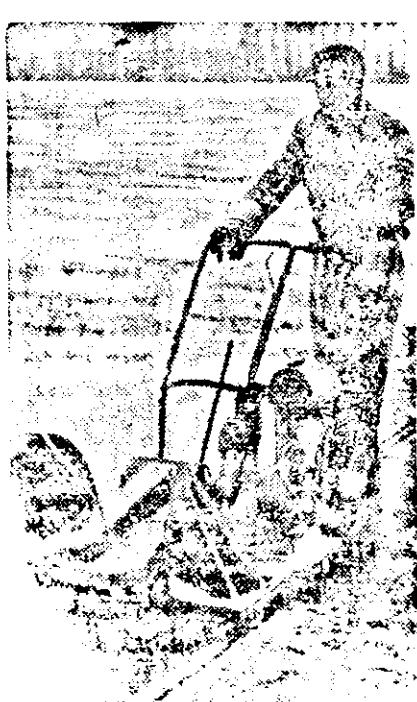
Athen. Auf dem Schwarzen Meere tobten schwere Schneefürme, die 10 türkische und 2 griechische Dampfer zum Strand brachten. Neuer 100 Fischerboote sind gesunken, doch fehlen noch genaue Berichte.

Durch Operation sehend geworden

In San Francisco nahmen zwei amerikanische Chirurgen bei der Hinrichtung des Verbrechers John Deering dem Hingerichteten sofort die Augenmassen ab und nahmen damit bei zwei Männern, die blind auf die Welt gekommen waren, eine Operation vor, die gelang. Die beiden Blinden sahen zum ersten Male das Weltlicht.

Feuerwehrball in Neuendorf und Saderlach

Die Neuendorfer Feuerwehr veranstaltet im Kornett'schen Gasthaus am 14. Januar und die Saderlacher Feuerwehr am 11. Januar im Gasthaus Eisfeld eine Tanzunterhaltung.



Eisernte mit der Kreissäge

Auf den Seen hat nun die Eisernte begonnen. In der Nähe von Berlin wurde auf dem Oranke-See erstmals eine von dem Berliner Erfinder Rudolf Orliepp konstruierte Vorrichtung mit einer Kreissäge zum Ausschneiden von Eishölzern aus der Eisdecke in Benutzung genommen.

Kopftuch — der letzte Mode-Schrei

Über den letzten Schrei in der Damemode schreibt die "Deutsche Tagespost": Wie eine Epidemie breitete es sich aus und besetzte in erster Linie die Hödabamen das Kopftuch.

Erhabtartig strecken sie in die Höhe, machen eine abnormale Rückbildung zu kleinen Bartennäppchen mit oben schraubten sich lorchengeherzig in die Lust. Diese Form und Uniform war zulässig. Wurde so ein Damenhatz einmal alt, dann drehte man ihn einmal durch die Fleischmaschine und die Damenhüte in den letzten Jahren aus dem Gewinde kam ein neuer, originell geformter Hut, Modell „Leichter Schrei“, hervor.

Diese Hochzeit wurde naturngängig zur Delabung führen. Das Kopftuch, das jetzt kein Hut ablösen möchte, ist eine derartige Delabengescheinung. Der Stammbaum des Damenhutes umfaßt zweifellos schon die allerfeinsten Vorfäder. Straußlebend, tote und lebendige Vögel, Kirschen, Zwetschen, Hutnabeln, gelbe Blüten, das alles hat es schon als Hutaufzug gegeben. Formen wie Wagenräder, Sternen, Spiegelkugeln, Schlapphüte haben schon mehrmals hintereinander gewechselt. Über Kopftücher für Modebäume! Nein, das hat es noch nicht gegeben.

Alle Dienstmädchen sind empört, und sie haben ein gutes Recht darauf. Jahre lang haben sie sich bemüht, sich alle Merkmale der Hochkultur anzueignen: rot lackierte Fingerndägel, rosige Augenbrauen und wassergewellte Haare. Jetzt, wenn sie ein armes Ding mit seinen Erfahrungen auch noch einen modernen Hut gekauft hat, überläßt die Dame die Hütte den Dienstmädchen und greift zum Kopftuch.

Vielleicht hat diese originelle Mode, die drausen, dort, woher sie kommt, übrigens schon wieder überholt ist, auch ihre praktische Seite: Hat das Dienstmädchen sich früher am Tag heimlich einen Hut an Schrank der Gnädigen geliehen, kann die Allergnädigste sich jetzt vanchieren und das Kopftuch ihres Mädchens anlegen. Außerdem aber läßt sich in das Kopftuch so viel Symbol hineinlegen, wie es bei einem Hut ganz ausgeschlossen wäre: So trägt die häusliche Frau ein Geschirrtuch auf dem Kopf, die Bartbesitzende ein selbenes Taschentüchlein, die glückliche junge Mutter aber eine Windel, eigenhändig von ihrem kleinen gebastelt. Dabei ist man aber immer noch auf alle Fälle die große Modetromme.

Bedenfalls zum ersten Male eine Mode, der die Männer aus ganzem Herzen Beifall klatschen können: Denn die Lücher sind billiger als die Hütte.

Es genügt nicht, daß Sie die "Araber Zeitung" bestellen und lesen; Sie müssen sie auch durch andere bestellen lassen und neue Leser — Mitlämpfer — werben...

**Ein neues Jahr hat begonnen
Jeder muß sein Glück probieren
Die erste Ziehung
am 15. Jänner 1939
Ein Los
der staatl. Klassenlotterie
ist das liebste Geschenk
Erneuern Sie Ihre Lose**

Weihnachtsvorstellung in Triebwetter

Wie uns aus Triebwetter gemeldet wird, fand dort am zweiten Weihnachtstag eine gutgelungene Vorstellung des Handels- und Gewerbevereines statt. Die Begrüßungsrede hielt Schuhmachermeister Johann Habel. Sobann folgte das schwäbische Volksstück "Peter und Paul", das Ludwig Loutenuit aus Triebwetter verfaßt hat und das glänzenden Beifall erntete. In den einzelnen Rollen haben sich ausgezeichnet: Nikolaus Habel, Rosina Wehn, Jakob Dragan, Maria

Das reiche „Christkind“ einer armen Witwe

Die geschenkte Gans bringt 20.000 Lei ins Haus

In Tischnowitz bei Brünn wurde am 22. Dezember bei einem Verein eine Lotterie abgehalten, bei der einer der Treffer eine fette Gans bildete. Der Gewinner der Gans, der Bürgermeister des Ortes,

säferte die Gans als Weihnachtsbraten für eine arme Witwe, die mit fünf Kindern in knappen Verhältnissen lebt und sich tatsächlich genug durchschlägt.

Die Freude der Beschenkten über den unerwarteten Weihnachtsbraten war groß, doch das Schicksal hatte für die Frau noch eine ganz andere Weihnachtssurprise vorbereitet.

Als die Witwe die Gans geschlachtet hatte und sie ausnahm, fand sie im Kopf der Gans eingekapselt in einer Wucherung, ein Ohngehänge mit vier in Platin gefassten Brillanten.

Die Frau setzte mit dem eigenartigen Fund zum Spender der Gans und der Bürgermeister ließ durch die Polizei feststellen, daß es sich um das Ohngehänge einer Fabrikantengattin aus

Kohlen, Rosina Simone, Johann Kottre, Josef Sendess, Jakob Gerlach, Anna Becherer, Maria Piar, Jakob Schorsch, Franz Walzer und Franz Reitler. Sobann folgte das Lustspiel "Ein Dienerstreich", in dem Jakob Piar, Anna Becherer, Wilhelm Müller, Ludwig Domele, Rosina Simone, Jakob Schorsch, Maria Piar, Michael König das Beste leisteten und viel Beifall ernteten. Die Musik besorgte die Kapelle Marker.

Die Gans, die damals auf der Weibe war, hatte das Ohrgehänge beim Futterfrischen auf der Straße geschluckt. Der Bürgermeister setzte sich mit der Verlustträgerin sofort telefonisch ins Einvernehmen und erhielt die Bewilligung, der Witwe als Kinderlohn sofort 5000 Kronen (20.000 Lei) auszuahnen.

Trau, schau, wem

Wie man uns aus Deutschlandsberger berichtet, fielen sich dieser Tage beim dortigen Landwirten Franz Bill aus der Nachbargemeinde Secusigliano zwei rumänische Bauern ein und raubten, gestützt auf die gute Bekanntschaft seines Neffen Matthias Stang, ein Quantum Wein. Als nach erfolgtem Verkauf der Veräußerer den Wein versieben wollte, überredeten die "guten Bekannten" den Veräußerer daran, daß dies überflüssig

wäre und es auch ohnedies ginge. Im guten Glauben ließ man die Weinbauern mit dem Wein beim Tor hinausfahren und kaum war der Wagen auf der Gasse, als auch schon eine Mitzperson daswischenrat, was den leichtglücklichen Veräußerer sicherlich eine nicht geringe Geldstrafe wird.

Datum vergesse man nie: wahre Bedeutung des alten Spruches: "Kann, scha, wann".

URANIA-KINO, ARAD

Telefon 12-33

Montags und Sonnabücher Preise — Nach dem Roman von Erich Marie Remarque

Drei Kameraden

Robert Taylor — Margaret Gullavan — Franchot Tone — Robert Young. — Um 3, 5, 7.15 und 9.15 Uhr.

280 Schanklizenzen

in Bukarest eingezogen

Auch vornehme Lokale darunter

Bukarest. Das Finanzministerium hat auf dem Gebiete der Hauptstadt 280 Schanklizenzen eingezogen. Darunter befinden sich auch die Bewilligungen der vornehmsten Lokale Corso, Lafayette, Socces, Grand Café, Café Royal, Herban, Waggon Bleu, Union, Bazaltn, Filip u Mag Finkelstein-High Life und die Kellerlokale Stirbei und noch viele andere.

Die Ostseehäfen sind eisfrei

Danzig. Nachdem die Räste durch die aus dem Norden kommende warme Luftwelle gebrochen ist, sind auch die Häfen in der Ostsee wieder eisfrei. Eisbrecher versuchen nun auch die Weichsel eisfrei zu machen, damit der normale Schiffverkehr aufgenommen werden kann.

Neujahrs-Amnestie

Bukarest. Seine Majestät erließ zu Neujahr eine Amnestie für alljene, die verbotene Drucksachen bei sich aufbewahrt hatten. Die Amnestie bezieht sich aber nicht auf die Verbreiter von solchen.

Das „Schönste“ Vergnügen der neuen Männerinnen

Das große Los der Staatslotterie von Jugoslawien in einer Höhe von einer Million Dinar stell an drei stadtbekannte Bettlerinnen der Draustadt Mačvara. Die drei Frauen betraten sich in einer Gastwirtschaft so schwer, daß sie die Polizei in Gewahrsam nahm. Als sie bei den drei Frauen soviel Geld entdeckte, wurde sie mißtrauisch, mußte sich aber nachher doch überzeugen, daß die drei Bettlerinnen Eigentümer des Geldes waren.

Bestimmungen über die Neupflanzung des Weingäten

Das Landwirtschaftsministerium hat folgendes verfügt:

Dort, wo die Abgrenzung der Weinbau-Zonen nicht beseitigt ist, sind Nebenreupflanzungen bis zum Frühjahr des Jahres 1941 verboten.

In den veredeltesten Weingärten und den alten edlen nicht gepfropften bewilligt das Kreiswirtschaftsamt die Ergänzung der Blüten bis zu 10 Prozent der Zahl der Blüten unter der Ver-

baltung, daß nur vom Ministerium zugelassene Sorten gepflanzt werden.

Das Ministerium bewilligt Erneuerungen und Ergänzungen in allen gepfropften Weingärten oder in alten edlen, sowie auch Pflanzungen für den eingezäumten Hof neben dem Hause. Dort, wo die Abgrenzung der Weinbauzonen durchgeführt ist, bewilligt das Ministerium die Anlage von Pflanzungen auf neuen oder früher mit Weinreben bewohnten Gewässern, die zur abgegrenzten Zone gehören.

Für all die Vorhaben müssen die Weinbauer Gesuche an das Kreislandwirtschaftsamt bis zum 1. Februar jedes Jahres einreichen. Pflanzungen oder Ergänzungen mit Direktträgern (Hybridreben) sind vollständig verboten.

Diejenigen, die ohne Bewilligung des Landwirtschaftsministeriums pflanzen oder ergänzen, werden bestraft.

SCALATheater der großen Filme.
Arad, Telefon 20-10**Olympiade II.**

Überragt durch alle bewunderten ersten Teil. Wichtigeren Szenen des Schlussstücks:

1. Das Olympia-Dorf
2. Turnübungen
3. Segelsfahrt
4. Fechten
5. Boxen
6. Künster Kampf
7. Hockey
8. Fußball
9. Fahrradwettrennen
10. Ruderwettbewerb
11. Boxer Kampf
12. Kunstspringe
13. 200 Meter Schwimmen (Männer)
14. 100 Meter Schnellschwimmen (Männer)
15. Turmspringe (Frauen)
16. Wasserpolo
17. 100 Meter Freischwimmen (Frauen)
18. Turm- u. Kunstspringe (Männer)
19. Schlussfeierstädte

Regelmäßige Preise. Für Studenten empfohlen. Wir bitten Sie, Ihre Karten rechtzeitig zu besorgen.

Kassa von 10 Uhr vormittags angefangen. Vorstellungen: um 11½, 3, 5, 7½ und 9½ Uhr.

Arader Schuhherstellung am 21. Jänner

Nur mehr 2 Wochen trennen uns von dem traditionellen Arader Schuhherstellung, der auch heuer, wie alljährlich im Weißen Kreuz-Hotel veranstaltet wird. Die deutsche Bevölkerung von Stadt und Land bereitet sich für diesen Ball schon vor und das Arrangierungskomitee ist bestrebt auch diesmal das Beste zu bieten.

Das Deutsche Theater in Arad

Das Deutsche Landestheater, das in Temeschwar einen eindrucksvollen Erfolg hatte, wird am 10. Jänner, abends 9 Uhr im Arader Deutschen Theater spielen. Das Arader Deutschtheater wie auch die Bevölkerung der umliegenden Ortschaften sieht dieser Vorstellung mit Interesse entgegen.

Luftschutzausbildungen in Lovrin

Auf Verfügung des Gemeinderates finden in Hinkunft in Lovrin jeden Monat zweimal, am 1. und 16. Luftschutzausbildungen statt.

Anabenskapelle in Perjamosch

Der bestbekannte und beliebte Perjamoscher Musikkapellmeister Anton Winnich beschäftigt in der Gemeinde eine Anabenskapelle zu gründen. Die diesbezüglichen Vorbereitungen sind bereits im Gange.

In der Wohnung ertröten

Czernowitz. In der Gemeinde Pohorlauti (Bezirk Czernowitz) wurde die 41-jährige Landwirtin Basilena Cosinuc in ihrer Wohnung tot aufgefunden. Die Untersuchung stellte fest, daß die Bedauernswerte ertröten ist.

Die Tote bei Guttenbrunn agnossiert

Arad. Wie bereits berichtet, wurde in der Nähe von Guttenbrunn eine Frau im Schnee ertröten aufgefunden. Die Untersuchung stellte nun fest, daß die Frau mit der nach Schönendorf zuständigen 62-jährigen Ecaterina Petras identisch ist, die zu ihren Kindern nach Guttenbrunn gehen wollte, doch im Sturz eines Leidens einen Unfall bekam, bewußtlos zu Boden stürzte und dort ertröten.

Neujahrshbefehl Sr. Majestät an die Strajers

Bukarest. S. M. König Karl erließ am Neujahrstag an die Strajers folgenden Lagebefehl: Strajers! Nach einem in Ut-

bett verbrachten Jahr ergreife ich an der Schwelle von 1939 mit Freude die Gelegenheit, um meinem Dank auf diesem Wege den Kommandanten und Strajers für die wichtige Arbeit und die erzielte Erfolge Ausdruck zu geben. Die Strajersbewegung bedeutet in der moralischen Entwicklung des modernen Rumäniens einen Grenzstein und diese Moral hat eine entscheidende Bedeutung für die Zukunft. Jedes Mitglied der Strajerorganisation hat ohne Zögern folgendes Motto angewandt: "Treue und Arbeit für das Vaterland und den König." Dieses Motto muß sich in der Seele jedes einzelnen Strajers einprägen und seine Tätigkeit das ganze Leben hindurch führen. Das beginnende Neujahr wirkt in unserer Geschichte die Epoche des Fortschrittes sein, der nur mit Treue und Arbeit erreicht wird. Das erwarte ich von allen Strajers anlässlich des neuen Jahres.

Nachdem ich der Jugend des Landes mein größtes Vertrauen und Liebe entgegenbringe, wünsche ich aus vollem Herzen: langes Leben und Gesundheit!

Carol R.

Reisefahrer um die älteste Saderlacher Frau

Wie man uns aus Saderlach berichtet, frierte dort die 92-jährige Frau Theresia Neff, die die älteste Frau des Ortes ist, im Kreise ihrer Kinder und Enkelkinder ein selten schönes Neujahrsfest, an welchem sie das 92. Lebensjahr erreichte. Es bedauern möchte ich, daß die Frau mit einem Hieb auf den Kopf erschlagen und erst dann in den Brunnen geworfen wurde. Nachdem der Schwiegerohn der Frau, Karl Augler mit dieser in schlechtem Verhältnis lebte, wurde er ins Gefängnis gesetzt und stand schließlich die Tat. Er wurde verhaftet.

Mord an der Schwiegermutter in Steierdorf

Wie aus Steierdorf gemeldet wird, stand man dort im Hofbrunnen die 50-jährige Witwe Maria Fischer ertrunken. Bei der Leichenöffnung stellt sich heraus, daß die Frau mit einem Hieb auf den Kopf erschlagen und erst dann in den Brunnen geworfen wurde. Nachdem der Schwiegerohn der Frau, Karl Augler mit dieser in schlechtem Verhältnis lebte, wurde er ins Gefängnis gesetzt und stand schließlich die Tat. Er wurde verhaftet.

E. ge kein Autobusverkehr im Banat

Amtlich wird mitgeteilt: Auf den Strecken zwischen Großankutinolaus, Temeschwar-Melash-Vugosch, Karansebesch-Herkulesbach, Temeschwar-Buslaš-Vugosch, Temeschwar-Lippa-Temeschwar-Petesch-Temeschwar-Morawitscha, Temeschwar-Hoře-

Freie Notär- u. Beamtenstellen

Im Bereich der lgl. Statthalterei Temesch sind mehrere Notärstellen infolge von Transferierungen frei geworden. So die Notärstelle in Bolcschan, in Chisnău (Komitat Temesch) und Buderia (Caras), ferner die Stelle des Bezirkssekretärs beim Stuhlamt in Radna, sowie eine Beamtenstelle beim Stuhlamt in Melash. Geschafft sind bis 15. Februar bei der Statthalterei einzureichen. Vermerkt sei noch, daß die Bezirkssekretäre, früher Stuhlrichter, auf diesen Posten die Delegierung erhalten und ebenfalls als Notäre betrachtet werden. Die erforderliche Qualifikation ist Ballaureat über Notärsdiplom, Absolvierung des Verwaltungs-Verdolokommungskurses, sowie des hier stattfindenden und im Amtsblatt Nr. 180 vom Jahre 1938 veröffentlichten Verfähigungsкурса.

Zwei Kinder flüchten über den eingefrorenen Drinestr-Fluß nach Rumänien

In der Nähe von Chisnău bemerkte die Grenzwache, daß durch die Grenzsoldaten gerettet werden. Sie erklärten, daß ihre zwei Kinder mit einem Stocke vom russischen Ufer des eingefrorenen Drinestr-Flusses gegen das rumänische Ufer streben. An einer Stelle brach jedoch das Eis, doch konnten die Kinder

Lehrer Jakob Gatter — gestorben

In Lovrin ist gestern abends nach längerem Leiden der pensionierte Lehrer Jakob Gatter im Alter von 52 Jahren gestorben. Mit Jakob Gatter ist ein kenntiger, aufrechter und ein wertvoller Mensch dahingegangen, der wegen seiner pädagogischen Fähigkeiten, seinem ehlichen Charakter und seinem immer freundlichen, gewinnenden Wesen allenfalls beliebt und hochgeschätzt war.

Der Verbliebene wird von seiner Witwe, geb. Franziska Kleitsch, von seiner getrennten Mutter, geb. Catharina Gatter, geb. Wirth, von seinen Töchtern: Ella, verheiratete Pauli und Rosl, verheiratete Vogel, von seinen Schwiegersonnen: Professor Nikolaus Pauli und dem

Nichts über Glückseligkeit

In dem englischen Städtchen Galing hatte man ein Mädchen wegen Übertreibung der Verkehrsregeln angezeigt. Es hatte die Straße an einer falschen Stelle überquert. Als das Mädchen bei Gericht angab, daß es sich an diesem Tage verlobt hatte und im siebenen Himmel gewesen sei, würdigte man diese Tatsache und erließ ihm die Strafe.

Die richtigen Mörder Stefanescu-Goangas entlarvt und verhaftet

Klausenburg. Nach mehr als einmonatigen Nachforschungen wurden endlich die richtigen Mörder des Postzulagagenten Gruta und des Rektors Stefanescu-Goanga festgenommen. Es sind dies die Studenten Dumitru Uta, Höher der medizinischen Fakultät und in Caracal (Kom. Roman) auständig, Ion Dumitrescu, ebenfalls Höher der medizinischen Fakultät und nach Oltoren (Prahova) auständig und schließlich der Student Gheorghe Atosan aus Marasti.

Der letzte hat eigentlich den Mord angezettelt und die zwei ersten mit Waffen versehen und ihnen die Anweisungen zur Ausführung der Tat gegeben.

Dumitrescu konnte in Moreni, wohin er nach der Tat flüchtete, Uta aber in der Wohnung des Dieners des Pastoreni-Institutes, Mesaros, verhaftet werden. Der dritte Student, Gheorghe Atosan, ist verschwunden, doch ist die Polizei ihm bereits auf der Spur, so daß in kurzem auch seine Festnahme erfolgen wird.

— Mich schmerzt das Bein, dass ich es kaum ertragen kann!

— Beruhige Dich! Ich mache Dir sogleich eine Einreibung mit Carmol*) und das wird Dir sofort gut tun.

*) Carmol ist das beste Einreibungsmittel gegen Erkaltung, Grippe, rheumatische Schmerzen und Fieber. Preis pro Flasche 22 Lei.

In Arad wurde Dienstag nachmittag der Jungr. des Baugewerbes gebildet. Franz Litzthaler, Andreas Szabo, Ivan Serb, Ferdinand Szabó, Anton Opran, Kontrollore: Stefan Galgoesch, Aladbert Rosza, Anton Gebhardt. Gestreift wurde Julius Heim, Rassler, Dezső Eggerski und Reichmann als Mitglieder des Jungr. Dr. Karl Weil.

Elektrifizierung des Temescher Bezirkes

Wie bereits berichtet, wird der Temescher Bezirk elektrifiziert. Die Temescher lgl. Statthalterei gab nun die Zustimmung zu der Elektrifizierung so daß 12 Gemeinden, d. i. Temesch Izvin, Remetea, Bajos, Gura, Groß- und Kleintopolovat, Boszabot, Istar, Budin, Chisnău und Belint mit elektrischem Licht versehen werden. Die Baukosten betragen 9.5 Millionen Rei.

Verlobungen u. Trauung

In Marienfeld haben sich im neuen Jahre verlobt: Thomas Schreidi mit Fr. Dorothea Stein, Georg Schlauch mit Fr. Regina Welzed, Michael Guth mit Fr. Elisabeth Günther, Franz Rumbach mit Fr. Anna Keith, Karl Rottenbücher mit Fr. Anna Weitenfelder, Peter Hugo mit Fr. Helene Filip.

In Temeschwar hat sich die junge Professorin am Arader deutsch-lutherischen Mädchengymnasium, Fr. Alice Schiff mit Prof. Hans Walter verlobt.

Dr. Perjamosch hat sich Fr. Margaretha Holz mit Dr. Stefan Wendel verlobt. Gest. in Bogowatz.

In Perjamosch wurden Michaela Preclu mit Fr. Anna Bach getraut.

Mord an der Schwiegermutter in Steierdorf

Wie aus Steierdorf gemeldet wird, stand man dort im Hofbrunnen die 50-jährige Witwe Maria Fischer ertrunken. Bei der Leichenöffnung stellt sich heraus, daß die Frau mit einem Hieb auf den Kopf erschlagen und erst dann in den Brunnen geworfen wurde. Nachdem der Schwiegerohn der Frau, Karl Augler mit dieser in schlechtem Verhältnis lebte, wurde er ins Gefängnis gesetzt und stand schließlich die Tat. Er wurde verhaftet.

Das Geheimnis von Kalmitten

Kriminalroman von Ilse Dore Tanner

(7. Fortsetzung.)

(Nachdruck verboten.)

„Er bestritt das!“

„Ja, er meinte, solange er lebe, habe er allein darüber zu bestimmen, und ich sagte ihm, daß es unerhört wäre, daß er uns, das heißt meine Geschwister und mich, immer noch als Kinder behandle. Ein Wort gab das andere — so genau weiß ich auch nicht mehr, was gesagt wurde, dazu war ich viel zu aufgereggt.“

„Haben Sie ihm irgendwie gedroht?“

Klaus von Raupell sah den Kommissar falt und fest an. „Nein“, sagte er kurz.

„Haben Sie ihm irgend etwas besonderes Schlimmes — ich meine irgend etwas Hartes oder Beleidendes gesagt?“

Raupell zögerte. Wenn er die Worte, die er dem Vater im Hinausgehen gesagt hatte, und die er bereut hatte von dem Augenblick an, als er ihn tot und kalt hatte liegen sehen, jetzt verschwiegen, so würde man sie sicher aus Sylvia, die offenbar alles gehört hatte, herausholen, und es würde einen noch ungünstigeren Eindruck machen.

„Ich sagte ihm — ich war gezeigt bis aufs Äußerste — ich sagte ihm: Du bist die Gefahr unseres Lebens. Es tut mir jetzt angesichts seines schrecklichen Leidens, daß ich mich habe so hinreichen lassen.“

Tolkenit fragte nichts mehr, er erkärtete die Vernehmung für beendet, und der junge Baron verließ das Zimmer.

Die drei Jurückbleibenden sahen sich an.

„Ja — gewisse Verdachtsmomente sind sicher da“, meinte Tolkenit abgerund.

„Aber es wäre doch gar zu ungewöhnlich! Und ein richtiges Motiv fehlt! Wegen so eines Streites, wie ihn die beiden sicher schon sehr oft hatten, wegen einer Bagatelle schließlich wird ein Mann wie dieser junge Baron nicht zum Vatermörder — und macht sich und seine Familie unglücklich“, saute Möller.

Tolkenit wippte den Kopf hin und her: „Man könnte sagen — das war der Trocken, der den Mörder zum Überstiecken brachte. Aber — ganz offen gestanden — ich kann auch nicht recht daran glauben — dazu macht er einen so schmählichen Eindruck. Nur, wir werden sehen, was der Untersuchungsrichter dazu meint.“

„Ich werde jetzt das übrige Verfahren vornehmen: die Masse, zwei kleinen und zwei Kindermädchen, damit haben wir alle, die im Hause schlafen. Sprechen Sie doch mittlerweile noch mal mit dem Mörder und befragen Sie ihn darüber, was der junge Baron für einen Eindruck machte, als ihm der Tod des Vaters mitgeteilt wurde und er die Leiche sah. Und dann stellen Sie fest, wer ihn heute noch hier hemmlosen Betonntwerben hat. Ich werde und wie er da war. Fragen Sie den Weltmarkt auf — natürlich natürlich. Wege zu dem jungen Mörder will ich sowieso nach Wiesenthal telefonieren.“

Nünne & Kapitel I

Auch dieser schreckliche Tag neigte sich seinem Ende zu.

Bei Dunkelwerben hatten die Kommissare Ziel- und Schallproben vorgenommen. Es hatte sich gezeigt, wie schon vorausgesehen

war, daß ein Mensch, der in dem bellerleuchteten Erdgeschossfenster stand, eine ausgezeichnete Ziel scheibe abgab. Sicher hatte der Mörder, um einen Selbstmord vorzutäuschen, die Absicht gehabt, den Baron durch die Stirn zu schießen; einer Drehung selnes Kopfes im letzten Augenblick war es auszureißen, daß die Kugel mehr seitwärts rechts getroffen hatte. — Der Schuß war tatsächlich auf der anderen Seite des Schlosses bei geschlossenem Doppelfenster und entgegengesetztem Winde nur bei angestrennte Lauschen schwach wahrnehmbar, so daß es nicht zu verwundern war, daß niemand durch ihn aus dem Schlafe aufgestört wurde.

Als Klaus von Raupell gegen Abend allein in seinem Arbeitszimmer saß, klopfte es schüchtern an die Tür und Sylvia trat ein, blau und verweint.

„Kum, kleine Schwester!“ fragte er freundlich, ihr einen Stuhl zurechtstellend.

„Bist du mit böse, Klaus?“ fragte sie angstlich. „Es war nicht recht von mir, daß ich Vater das von dem jungen Verscheld erzählt habe; ich habe mir schon große Vorwürfe gemacht, aber die Sofie quälte mich, daß ich es tun mütte, und sie saute, er würde noch viel ärgerlicher sein, wenn er es später durch Fremde erfahren würde. Und dem Herrn, der mich verhört, müsste ich doch sagen, daß du dich mit Vater gestritten hast, aber dem habe ich nichts von dem Verscheld gesagt.“

„Das hat die Brautrat getan, und ich fürchte, der arme Junge wird Unannehmlichkeiten dadurch haben.“

„Ach, Vater meinte doch, die Verscheld taugten beide nichts, man dürfe sich mit ihnen gar nicht abgeben, und Sofie sagt das auch —“

„Unsinn“, sagte Klaus scharf und zog ärgerlich die Stirn in Falten. „Über dann stell ihm ein, daß er sich bisher heralich wenig um die junge Schwester gekümmert hatte und kein Recht besaß, sich darüber zu ärgern, wenn sie anderer Ansicht war als er. Daß man sie jetzt anders werden. Alles mußte anders werden in Kalmitten.“

„Sylvia, wenn du irgendeinen Rat brauchst oder etwas wissen willst, dann komm zu mir. Wir wollen jetzt recht zusammenhalten. Keine Sorge, nicht wahr?“ Er streckte ihr die Hand hin, und sie sah etmaa abwärts die ihre hinstin, die er mit festem Druck umfaßte. Über ihr Gesicht liefen die Tränen.

„Arme Kleine!“ saute er ärgerlich und wunderte sich, daß es ihm erst in diesem Augenblick zum Bewußtsein kam, daß das arme Mädel eben seine Mutter & Mutter, ohne Mutter ausgewachsen war und eigentlich niemand anders gehabt hatte.

„Zu dem es Mutter“ haben kommt, als Mutter unach...“ Sie mußte eingehakt, als Frau ihr Brautrat und den harten, alten, unerbittlichen, in Vorurteilen haftenden Mann der sein Vater gewesen war.

„Er erinnerte sich noch sehr mit an seine schöne, immer traurige Mutter. Der Mutter so ähnlich sah. Er muß sie waren damals schon verblüfft, kaum gewesen, um zu verstehen, daß der Vater die Ursache ihres Kummer war.“

Sie hatten Worte ausgesangen, Glücks gesehen — Kinder sind bessere Beobachter, als die Erwachsenen meinen. Es war manchmal zu offenem Streit in ihrer Gegenwart gekommen, und Bemerkungen und Klatschereien der Dienstboten hatten das übrig getan, um aus zwei Kindern missende, sorgenbeschwerte Menschen zu machen, die in leidenschaftlicher Parteinahme für die Mutter sich härmten, alle kindliche Unbefangenheit verloren und den eigenen Vater hassten. Christa war noch zu klein und hatte glücklicherweise noch nichts von dem verstanden, was um sie vorging, so blieb sie unbefangen und stand daher dem Vater nicht mit Feindschaft und Abneigung gegenüber.

Als die Mutter in wenigen Tagen an einer Lungentuberkulose starb, waren die beiden kleinen Kinder so ruher sich vor selbenschäftlichem Schmerz, daß selbst Baron Magnus sich Sorgen machen sollte.

Um sie abzulenken, schickte er alle drei Kinder wochenslang nach Gräfin Steffens, die einzige Tochter des Inspektors, mit einem hübschen und kluges junges Mädchen, die ihr Lehrerinnenamt gemacht hatte. Es sah auf verstaubt, mit Kindern umzugehen, und die in Kalmitten aufgewachsen, die kleinen Raupells von der Geburt an kannten. Sie liebte uns und kannte sie sehr gut.

Gleich von Gräfin aus kam Klaus nach Königsberg zu einem Oberschüler in Pension: der Unterricht einer Gräfin und der Inspektors genügte nicht mehr für ihn.

Armgard und Christa hatten erhofft, daß Grete Steffens als Gräfin bei ihnen bleibende würde, aber sie hatte eine Stellung in Berlin angenommen, und an ihnen kam ein älteres französisches Kindlein, und nur wenige Monate später — das Trauerjahr war noch nicht um — die neue Mutter.

Es war ein massiflicher Anfall, daß Armgard meinte: „Na, hat ihrem Kind in der Stadt mittlerer Gräfin ein Mönch amischen dem Gräfinen Anna und der Mamsell bekannt hatte, angehend hochzeitend. Das Maren“ lautet diesmal Gräfinen Anna von Gräfin Anna schon verehrt hatte, als seine Frau noch lebte. „Na, hat unserer armen Frau Anna das Kind noch gehabt“, hatte die Mamsell gesagt.

War es da ein Wunder, daß die Gräfinthe derartig, blonden, heiteren Frau, die noch das Gegenteil ihrer verstorbenen Mutter war, mit Mitleid und Abneigung gegenüberstand?

Diese Gedanken waren blitzschnell durch Klaus von Raupells Kopf gegangen, während er tröstend der jungen Schwester über das kurze, weiße, blonde Haar strich.

„Sylvia — du hast gestern abend sehr häßliche Worte gehört, die ich dem Vater gesagt habe. Du mußt sie gehört haben, denn ich sagte sie besonders laut und schon im Hinzuachen.“

Sylvia hatte den Kopf gesenkt. Sie nickte ohne ihn anzusehen.

„Willst du mir erlauben, daß mir meine Rettlichkeit sehr leid tut? Ich hätte mich auf keinen Fall so hinreichen lassen dürfen.“

„Ja“, saute sie leise. „Vater hat aber auch dies zu dir gesagt, was dich traurte, auch über Anna“, saute sie entschuldigend hinzu. „Ich danke dir, Klaus, doch du mir nicht böse bist, und — und, doch du so gut zu mir bist.“ Sie stand auf.

(Fortsetzung folgt.)

Notärtransferierungen im Banat

Der ldn. Resident Dr. Megan der Maria hat im Notärtskorps folgende Aenderungen erfolgen lassen: Der Bosnian Notär George Milencovici wurde nach Buzedzia transferiert, indem der bisherige dortige Notär — Liviu Bichiteanu — wie schon gestern angekündigt, nach Marienfeld gelangte. Auf gegenseitiges

Berlangen tauschten Jakob Mula in Crießwetter und George Frana in Herkulesbad; Aurel Udam in Toplesz und Ioan Olteanu in Brad; Andrei Ibrea wurde zum Bezirkssekretär (Stuhrliefer) in Neumoldova (Komitat Caraș) und George Petrujan zum Bezirkssekretär nach Berlamosch ernannt.

Weihnachtsabend i. Genauheimer Jugendverein

25

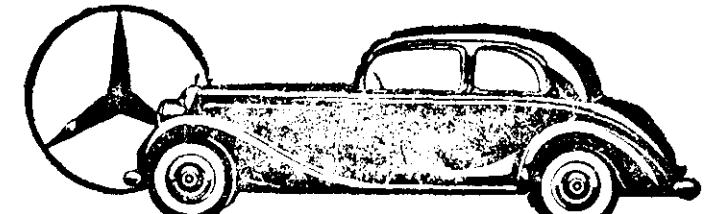
Der Genauheimer Jugendverein vermittelte am zweiten Weihnachtstag einen „Deutschen Heimatabend“, an welchem ein Programm aus 5 Nummern vorgetragen wurde. Nach dem Chorlied „Wir sind die deutsche Jugend“ und dem Gedicht „Wir lieben treu“ von F. Wolfmann, trat der Sprachchor mit der Dellaformation „Ewiges Volk“ auf. Es folgte das Volksstück „Um die Heimatscholle“. Es schloß der tragische Kampf des Böhmbauers um die Heimatscholle.

Die diese Tragik, die das Stil durchweht, wird durch frohe, heitere Dörflerien mit Gesang, gemildert. Nun folgte die lustige Dorfgeschichte „Die Genauheimer Tratschweiber“, was viel Heiterkeit brachte. Der Saal war bis zum letzten Plätzchen besetzt und die Darsteller ernteten großen Beifall.

Am Silvesterabend gab die Feuerwehr eine gutgelungene Dislektionsvorstellung, die leider erst im letzten Moment angekündigt wurde.

MERCEDES-BENZ

die führende Marke mit der herrlichen Voll-Schwingachsen-Federung



Personenwagen, Lastwagen, deutscher Kundendienst. Großes Erlaufstellager.

Ber. Gebr. Friedrich A.-G. Temeschwar IV., Bulv. A. G. Duna Nr. 27.

Maul- und Klauenseuche durch wandernde Schafherde verbreitet

Arab. Wir berichteten schon des öfteren, daß in den Gemeinden wandernde Schafherden aus Siebenbürgen erschienen sind, die in den Wintersaaten große Schäden anrichteten. Wie wir nun aus Temeschwar erfahren, teilte bei einer Konferenz der Komitatsvorstand Dr. Cristea mit, daß die Maul- und Klauenseuche, die in den letzten Wochen zu verzeichnen war, hauptsächlich durch diese wandernden

Schafherden verbreitet wurde. Die tierärztlichen Lemter wollen nun dieser Lage das Ende bereiten.

Aus einem der Konferenz unterbreiteten Bericht geht hervor, daß im Komitat Temeschwar noch in 10, in Caraș in 25, in Arab 7 und im Komitat Hunedoara noch in 3 Gemeinden Sperre wegen der Seuche aufrecht gehalten wird.

Die Sprachen im Welthandel u. Weltverkehr

Für den Welthandel und Verkehr sind nicht diejenigen Sprachen von größter Bedeutung, die von den meisten Menschen gesprochen werden. Chinesisch wird von 500 Millionen Menschen gesprochen, und doch hat sie als Weltsprache keine Bedeutung. Die führende Weltverkehrssprache ist die englische, die außer in England in Nordamerika, in Australien, in Afrika (mit Ausnahme der französischen Kolonien im Fernen Osten und auf Madagaskar) im Stillen Ozean von 240 Millionen Menschen gesprochen wird.

Der zweite Platz als Verkehrssprache nimmt das Spanische ein, trotzdem es nur von 95 Millionen Menschen gesprochen wird. Spanisch wird außer in Spanien in Süd- und Mittelamerika, Mexiko, Westindien, auf den Philippinen und in Westafrika gesprochen, in Portugal und Brasilien verstanden.

An dritter Stelle steht die deutsche Sprache, besonders für den Verkehr mit Nord-, Süd- und Osteuropa, die ohne Zweifel von 115 Millionen gesprochen wird. Die französische Sprache, die außer den französischen Kolonien, im Nahen Osten, Ostanatolien und Teilen von Westindien von 100 Millionen gesprochen wird, hat als Handels- und Verkehrssprache wenig Bedeutung und wird jedoch als Diplomatsprache verwendet.

Die französische Sprache, die außer den französischen Kolonien, im Nahen Osten, Ostanatolien und Teilen von Westindien von 100 Millionen gesprochen wird, hat als Handels- und Verkehrssprache wenig Bedeutung und wird jedoch als Diplomatsprache verwendet.

Japanisch wird von 130 und Russisch von 150 Millionen gesprochen.

Orts-Kalender oder Blücher

haben wir im Laufe dieser Woche an folgende Abonnenten, die ihre Bezugsgebühren mindestens ein halbes Jahr vorhinein bezahlt haben, oder uns einen neuen Beser geworben haben, geschickt:

Karl Philipp Wersching Sch., Alois Mühlbacher S., Lammel Roth A., Josef Herr S., Michael Sebold S., Nikolaus Thomas R., Michael Bingel S., Johann Wermittag S., Michael Rommersheim R., Matthias Gilde S., Josef Geiger S., Albert Lechner R., Benedikt G., Jakob Ruppert R., Kaspar Lattermann S., Valentin Löserl D., Matthias Nehm S., Gerhard Linzner L., Elisabeth Hehn L., Nikolaus Döbler L., Josef Schüssler S., Maria Holzinger S., Franz Smidt S., Franz Lidolt S., Peter Pott S., Michael Kainich S., Nikolaus Schmid S., Johann Kreuter S., Ferdinand S., Anna Saal R., Matthias S., bei B., Josef Born S., Anton R., R., Magdalena Janke S., Josef Überlein A., Jakob Welser B., Peter Keiser B., Anna Wagner S., Josef Wermittag S., Stefan Sauer S., Peter Kneil S., Anton Ganz S., Theresa Fisch S., Adam Schneider S., Martin Klug S., Karl Santsch S., Michael Friedrich S., Michael Brommer S., Johann Wolf S., Lorenz Till S., Johann Menrath S., Georg Schmidt S., Valentin Andor S., Heinrich Rost S., Johann Koch S., Eduard Jäger S., Michael Ditenhofer S., Joseph Bader S., Johann Börner S., Nikolaus Jobba S., Johann Gilde S., Matthias Mitschang S., Georg Müller S., Franz Christ S., Sebastian Maurer S., Peter Krieg S., Johann Mecher S., Johann Reiz S., Johann Herbst S., Josef Waldrich S., Johann Graf R., Johann Kraft S., Johann Lenhardt S., Nikolaus Fromm S., Michael Zweig S., Kaspar Pech S., Witwe Wilhelm Szetrenec R., Stefan Hubert S., Theresa Schwägl S., Josef Laub S., Michael Winterkorn S., Georg Mayer S., Franz Bircher S., Johann Kramer S., Ludwig Wandum M., Johann Eissig S., Peter Döbler S., Josef Schwarz S., Josef Straub S., Johann Wohlfahrt S., Wenzel Alina S., Albin Krastell S., Witwe Rachius M., Jakob Kappel M., Thomas Wutz S., Jakob Hell S., Johann Pratz S., Matthias Kaufmann S., Josef Renner S., Paul Böllner S., Josef Heinrich S., Jakob Weber S., Heinrich Kraut S., Anton Heß S., Michael Steingasser S., Johann Schmidt S., Josef Kapp S., Karl Petay S., Franz Kudi S., Nikolaus Wirt S., Anton Weisinger S., Kaspar Schobert S., Johann Steinhold S., Josef Fritz S., Peter Geiss S., Michael Schiebel S., Josef Angele S., Adam Tummel S., Anton Schart S., Theresa Fischer S., Bernhard Schieder S., Andreas Wingerl S., Karl Schaberg S., Josef Wittig S., Nikolaus Rechtenwald S., Adam Weintraub S., Josef Schwalbe S., Johann Eßermann S., Johann Schreider S., Matthias Gilde S., Adam Martini S., Franz Ott S., Martin Dittel S., Friedrich Wöhren S., Anton Schröder S., Jakob Laube S., Franz Rung S., Antoniuk S., Michael Reich S., Peter Faßl S., Johann Reischl S., Anna Klem S., Matthias Kappe S., Peter Bernath S., Anton Petla S., Albert Uppel S., Johann Adam S., Michael Münnich S., Kaspar Weiland S., Nikolaus Altenbach S., Anton Niedermayer S., Martin Überlein S., Josef Possmayer S., Anton Schwerthäfer S., Anton Pfister S., Peter Gub S., Martin Karl S., Karl Adam S., Josef Mayer S., Otto Heinrich S., Emil Bonmann S., Otto Mierz S., Andreas Moskler S., Ferdinand Hübner S., Witwe Josef Komjathy S., Fidel Laub S., Anton Born S., Adam Post S., Karl Kandler S., Jakob Szekely S., Jakob Rausch S., Barbara Valentini S., Anton Schaudeneder S., Nikolaus Fleißer S., Johann Kühn S., Peter Zeitl S., Matthias Angele S., Anton Thomae S., Peter Vittor S., Bettina Röberer S., Josef Csai S., Jakob Jäger S., Josef R., S., Adam Schlotter S., Viktor R., Adolf R., Adolf Sjajata S., Adam Kastner S., Franz Dieser S., Nikolaus Wagner S., Jakob Wagner S., Jakob Ohlhausen S., Christian Haase S., Fidel Villor S., Johann Givon S., Johann Burgmeister S., Jakob Ganz S., Anton Reit S., Franz Baumgartner S., Jakob Beller S., Peter Schulz S., Josef Schival S., Johann Mittler S., Adam Hinthes S., Michael Jänner S., Sebastian Herz S., Jakob Molitor S., Jakob Kofl S., Peter Kri S., Peter Unterschüpf S., Anton Niedermayer S., Rosalia Possmayer S., Rosalia Schmidt S., Nikolaus Hauner S., Paul Groß S., Stefan Leuber S., Martin Schneider S., Johann Angele S., Franz Weber S., Georg Sittig S., Matthias Schmalz S., Matthias Fleisch S., Luisa Wendler S., Johann Kofl S., Johann Thomas S.

(Fortsetzung folgt.)

Kontrollversammlungen im Banat

Anzeige gegen Arader Jung.
Theaterdirektor Szendrey

Als Ergänzung unserer bereits veröffentlichten Reihe folge der militärischen Kontrollversammlungen bringen wir folgende Fortsetzung:

In Triestwetter melben sich am 8. Jänner die Militärsichtigen aus Biessnia, am 9. die aus Triestwetter, Jahrgänge 1911—1927, am 10. Jänner 1928—1935.

In Nerau am 11.; in Albrechtsflor am 12.; in Marienfeld am 13. und 14.;

in Kleinkomlosch am 16.; in Großkomlosch am 17., 18. und 19.; in Gottlob am 20.; in Bogarosch am 21.; in Grabach am 22.; in Benauheim am 23.; in Großletscha am 26.; Gertatsch am 27., 28. und 29.; in Hatfeld am 31. Jänner; 1., 2., 3., 4. und 5. Februar; in Reitsch am 7. und 8.; in Tschene am 9. und 10.; in Lobar am 11. und 12.; in Johannissfeld am 16. und 17.; in Giulbaz am 22. Iwanba, am 23. Giulbaz am 1. Februar; in Gata am 8. u. 7.; in Chertenis am 8.; in Gossba am 9.; in Moritzfeld am 10.; in Birba am 11., 12. und 13.; in Voitig am 14. und 15.; in Moravitscha am 20.; in Stomora am 21.; in Denta am 22., 23., 24. und 25.; in Detta am 26., 27. und 28. Februar.

Der edelste Menschenfreund 'der Zarenherrschaft — als Bettler

Vor einem Schöffengericht in Wien trug sich ein nicht alltäglicher Fall zu. Ein in Lumpen gehüllter alter Mann hatte sich wegen Bettelreihe zu verantworten. Als der im Justizraum zufällig anwesende Major Wilbacher den Namen des Angeklagten hörte, trat er mit Erlaubnis des Richters an ihn heran und fragte ihn, ob er der frühere Kaiserlich-russische Oberstleutnant Victor Beljarew, ehemaliger Kommandant eines Gefangeneneagers in Sibirien sei.

Auf die bejahende Antwort erklärte Major Wilbacher, daß der ehemalige Lagerkommandant sich durch Menschlichkeit den Kriegsgefangenen gegenüber ausgezeichnete und dadurch die Gefangenen zu ewigem Dank verpflichtete. Der Verein der früheren Kriegsgefangenen Offiziere werde sich deshalb seiner annehmen und für den aus seiner Heimat verlagerten Offizier bis zu seinem Lebensende sorgen.

Einer, der es auf Ohren und Nasen abgesehen hat

Ein sechzigjähriger französischer Ingenieur wurde in diesen Tagen blutüberströmt in ein Krankenhaus in Paris eingeliefert. Es stellte sich heraus, daß man ihm in einem Kasino am Montparnasse ein Ohr abgebissen hatte. Der Täter war ein bisher noch unbekannter Mann, der schon einige Zeit vorher eine Frau an der gleichen Stelle in die Nase gebissen hatte, allerdings mit weniger Erfolg. In dem zweiten Fall hatte sich der Täter an den Tisch des Ingenuieurs gesetzt und ein unverschämtes Gespräch mit den Worten: "Schönnes Wetter für diese Jahreszeit. Man könnte fast denken, man sei in Tadit . . ." begonnen.

Dann hatte er sich auf den Tisch gelegt und ihm ein Ohr geraut.

Der Polizei ist es bis jetzt noch nicht gelungen, den "Kannibalen vom Montparnasse" zu fassen.

Giegermarkengebühr bei Firmenfests

Bukarest. Nach Firmenfests und Festamtschäften muß außer den Giegermarkengebühren nur dann eine separate Gebühr entrichtet werden, wenn die Firmenfests oder Festamtschäften nicht an dem zur Ausübung des Verutes benötigten Lokal ausgehängt wird, sondern an Stellamtsäulen oder an anderen Stellen. In solchen Fällen ist die Partei, die die Stellamts unternimmt, verpflichtet, dieses Feste unter dem Steueramt anzumelden und die nötige Gebühr zu entrichten.

Eine Insel Neuseelands hat zuerst Neujahr!

Beginnt bei uns das neue Jahr am 31. Dezember, nachts 12 Uhr, so zählt man in Philadelphia erst den 31. Dezember, 5 Uhr nachmittags und in San Francisco erst 2 Uhr nachmittags. Wenden wir uns dagegen nach Osten, nach Asien hin, so finden wir, daß um diese Zeit, wenn in Românie "Prost! Neujahr!" gerufen wird, in Kalkutta in Ostindien es bereits 6

Uhr, in Syrien in Australien 10 Uhr, auf Neuseeland sogar 12 Uhr am Morgen des Neujahrtages ist. Querst setzt man das Neujahr in Neuseeland, insbesondere kann man die zu Neuseeland gehörige Insel Chatam, die Neujahrinsel, als diejenige betrachten, wo querst auf der ganzen Erde die erste Stunde des neuen Jahres eintritt.

Was die neue Welt von den Auswanderern alles verlangt

Im letzten Jahr konnte man in Stadt und Land wieder ein Auswanderungssiebert feststellen. Zahlreiche Personen gibt es, die noch immer nach einer Möglichkeit suchen, um sich eine neue Heimat zu schaffen, oder irgendwo am anderen Ende der Welt die nötige Kapitalien sich zu erwerben, um sich einen schöneren Lebensabend als in der Heimat zu sichern.

Das Auswandern ist jedoch keine leichte Sache. Denn überall werden strenge Vorschriften gemacht, die dann das Einwandern in einen Nebenstaat erschweren. Hier seien einige solche Staaten, bezw. ihre Bedingungen angeführt.

Nach Cuba kann man nur auf Grund eines vorher eingehalten

Einwanderungsbewilligung auswandern.

Dabei muß man bei der Bandung 500 Dollar vorzeigen. In Brasilien wird ebenfalls eine Einreisebewilligung verlangt und man kann sich nur so niederlassen, wenn man den Betrag von 3000 Milliers deponiert. Auch die Insel Halli verlangt Einreisebewilligung.

Die vorzuweisende Summe ist bei der Einzelperson 100, bei einer Familie 300 Dollar.

Uruguay hat die Einwanderung überhaupt abgesetzt. In Paraguay werden Fachkenntnisse und 1950 Franken gefordert.

Die sich in der Hauptstadt Megilo wiederklassen wollen, müssen über

100.000 Pesetas verfügen, in den übrigen Teilen Megilos macht dieser verpflichtende Betrag 20.000 Pesetas aus, ausgenommen die Landgemeinden, wo bloß 5000 Pesetas nötig sind.

Nach Argentinien können nur Blutverwandte, unbedingt Kinder zu Eltern oder Eltern zu Kindern, im Ausnahmefalle Brautleute zwischen sich auswandern, doch muß in jedem Falle die Trauung noch an Bord des Schiffes erfolgen.

Nach Kanada können nur Kanadier, Bauern auswandern.

Die Verwandte, Kinder oder Eltern in Kanada haben, erhalten ihre Einreisebewilligung vom Innensenatorium in Ottawa.

Gegen den Arader Direktor des ungarischen Theaters, Michael Szendrey sen. wurden bei der Arader Staatsanwaltschaft zwei Anzeigen eingereicht, die Szendrey beschuldigen, daß er, trotzdem ihm die Spielberechtigung für ein Konsortium erteilt wurde, mit seinen Mitgliedern nicht verrechnete. Szendrey wurde gestern von dem Untersuchungsrichter vorgeladen und verhört.

Arader Bevölkerung will Arbeitsdienst leisten

Wie berichtet, soll in Arad jeder Mann ab dem 18. bis 50. Lebensjahr zum öffentlichen Arbeitsdienst angezogen werden, der diesen Dienst mit einem Betrag von 250, bezw. 325 Lei ablösen. Der Großteil der Stadtbevölkerung ist nun entschlossen, lieber den Arbeitsdienst zu leisten, als den erheblichen Betrag in die Stadtkasse einzuzahlen. Diese Entschließung dürfte die Stadtsleitung recht ungemein beeindrucken.

Die Ruh / im 2. Stock

In England ereignete sich nachstehende kleine Geschichte. In London hielt ein Mann im zweiten Stock eines Miethauses eine — lebende Ruh. Der Hausbesitzer war mit dieser Einquartierung natürlich nicht einverstanden und verklagte seinen Mieter. Da fand der Verteidiger des Angeklagten heraus, daß es ein altes Gesetz aus dem Jahre 1760 gebe, das heute noch erlaube, daß im Stadtgebiet von London, in dem der Angeklagte wohne, Kühe weißer Farbe gehalten werden dürfen.

Geldkurse

Holländische Gulden*) 77.14—78.25; Drachme 1—1.07; Dinar 2.89—5.05; Reichsmark 40.50—41.50; Belgas*) 23.87—24.22; Pengo 26.50—27; Pf. Sterling*) 662.40—672.75; Dollar 142 bis 144.07; französische Franc*) 3.55 bis 3.75; Tschechotone 4.66—4.76; Leva 1.25—1.30; Schweizerfranc*) 34.09 bis 34.64; Palästinapfund*) 663.09—673.44; Bloth*) 23.73—26.29; Schweizer Franc*) 32—32.50 Lei.

Banater Getreidemarkt

Weizen 78-er	380 Lei
Gerste	370 "
Reismais	330 "
Hasen	430 "
Rabenwicke	300 "
Banater Kleie	300 "
pro Meterzentner	

Banater Mehlmärkt
Müllermehl 780, 4-er 700, ohne Säde, Banater Mühlen.

Arader Marktpreise

Reisoffel	4, Zwiebel 7—8,
Brotkör.	, Bohnen 8—10 pro kg,
Leinöl	Lein das Stl., Krehn 3—5, Linsen 1, Rüben 3 Lei das Bündel, Spinat 1 Lei, Häuptelstraub 5—6 Lei das Stl., Sauerstraub 8—10 das kg, Grünzeug das Büschel 3 Lei, Kuhläse 14—16, Schafläse 32, Butter 100—110 Lei das kg, Apfel 12—35, Nüsse 26, gepunkt. Nüsse 75—80, getrocknete Zwetschken 22—24, Trauben 35—45 das kg, Zitrone das Stück 3, Orange 4—6 Lei, Huhn 90 bis 130, fette Gans 290—320, magere Gans 160—210, Brathuhn 30—80, fette Ente 150—250, magere Ente 70 Lei das Huhn, Ga. Sgl pro Stück 2.80—3 Lei

Siehe Anzeigen

Strenge Verordnung über Verkauf u. Verbrauch von Schießpulver

1 Den das Wort, gegeben ist 2 Bei, kleinste Anzeige 10 Bei. Der Preis ist voraus zu bezahlen. Kleinste Anzeigen können auch bei unserer Veröffentlichung in Timisoara-Postzeitung, Str. Bratianu 30 (Weiß & Sohn) zum Originalpreis ausgegeben werden. Schriftliche Anfragen und Schreibbriefen ist Rückporto beizulegen.

Weitere deutsche Frau oder Männer, die bürgerlich laufen kann, wird gesucht als Mädchen für alles. Nachher bei Stefan Stodulla, Hatta Dornet.

Ein Höppel mit Pferdebettrieb, geeignet für einen Schreiter, in gutem Zustand, wünsch zu kaufen gesucht. Angebote an Franz Kraft, Charlotte, No. 42 (Str. Timis-Str.).

Rapphengst, 172 cm hoch, Staatszüchtung, 3½ Jahre alt, eine Rappfutte mit Fohlen, 4 Jahre alt, zu verkaufen bei Martin Lenhardt, Kreuzstätten (Gruen) No. 204 (Str. Arad).

Brauner Hengst, Oldenburg-Rasius-Rasse, 6 Jahre alt, mit Zertifikat beschenkt, zu verkaufen bei Martin Mihailovitsch Nr. 184 Schöndorf (Str. Arad).

Schmiedegehilfe wird sofort aufgenommen, militärisches wird bevorzugt, bei Franz Botter, Merzidorf, Str. Timis-Torontal.

Eingehter für Vormittagsstunden gesucht. Grünfeld, Bul. Regale Ferdinand 7, Wohngebäude, erster Stock.

Geprüfter Gärtner übernimmt alle in die Gärtnerkunst einschlägige Arbeiten, wie Gärtnereianlagen, sowie Holz- und sonstige Parkierungen, der jeweiligen Witterung entsprechend. Anträge und Zuschriften an die Administration des Blattes erbeten.

Junge Schmiedegehilfe wird sofort auf Jahresposten gesucht. Adresse Karl Petai, Schmiedemeister, Traunau 62 (Str. Arad).

Der MWG-Gehiswanderer mit Fischer-Drehschalen auf Fahrrad umgebaut, aus dem Jahre 1915, zu verkaufen bei Franz Wiesenmayer, Santana, No. 1008 (Str. Arad).

Wingerhanssche die im Lande ist 6 Toch Weingarten zu verarbeiten und auch die Kellerarbeiten besteht, kann sich zwecks sofortiger Aufnahme bei Alexander Glarita, Gemeindebeamter in Bocha-Romania, Str. Carol Interferen.

Billige u. doch spannende Bücher

Haben Sie schon untenstehende Bücher gelesen? Wenn nicht, bestellen Sie sich diese beim Volksblattverleger oder gegen Voreinsendung des Betrages in Briefmarken direkt vom "Böönitz"-Buchverlag, Arad, Str. Pleben 2.

"Das Buch des Lachens", mit 1000 Bildern und einigen hundert Abbildungen. Bei 13

"Nah schnell die Riemte fließ", zum Kunstmühols. Bei 10

"Wilhelmine Ende, die ungarische Königin von Preußen". Bei 8

"Des Teufels Werkstatt", spanischer Roman, 112 Seiten. Bei 10

"Der Rebschnitt" in seiner Bedeutung für die Sicherung der Rentabilität des Weinbaues, mit vielen Abbildungen. Bei 10

"Siehe wandert über Meer", Roman eines verliebten Mödhens. Bei 10

"Die kleine Hege", Roman eines verzauberten Mödhens, 184 Seiten. Bei 10

"5 Tage König von Albenien". Bei 10

"Der Mann in Weiß", Krimiroman im Umfang von 188 Seiten. Bei 10

"Hildas Hochzeit", mit 800 den besten Foto- und Radierungen. Bei 10

"Deutsches Volksslebenbuch", mit 180 der schönsten alten und neuesten Bilder. Bei 10

"Schlesische Revolution". Bei 8

"Der schwere Freitag", Roman, 112 Seiten. Bei 10

"Draga Maschin's Weg zum serbischen Thron". Bei 10

Die Verkaufsstellen des Monopol, auch festgelegt, dass keinem Jäger momentan, welche auch Schießpulver führen, haben eine strenge Weisung über den Verkauf von Schießpulver an Jäger erhalten. Laut dieser Verordnung darf ab 1. Jänner 1939 einige neue Explosivstoffe auf den Markt gebracht und damit im Zusammenhang die Preise für sämtliche Explosivstoffe im Umlauf veröffentlicht. Rauchloses Schießpulver kostet demnach weiterhin 720 Bei pro Kilogramm, während die Preise für Schwarzpulver wie bisher folgende sind: seines Schwarzpulver in 200 Gramm Packungen Bei 250 pro Kilogramm, in Packungen 240 Bei je Kilogramm; extrafeines Schwarzpulver kostet in Packungen zu je 1 Kilogramm 270 Bei. Für Dynamit u. andere Sprengstoffe wurden neue Preise festgesetzt.

Ein Mann, der aus dem 15. Stockwerk fiel

verlangt kurz nach seinem Absturz eine Zigarette

Der Held des Tages in New York ist augenblicklich ein 28-jähriger Mann, der durch 15 Stockwerke stürzte und doch nur verhältnismäßig leicht verletzt wurde.

Zusammen mit seiner Schwiegermutter ging er im 15. Stockwerk den Flur entlang und trat auf die geöffnete Tür des Fahrstuhlschachtes zu, ohne zu bemerken, dass die Tür nur vorsichtig offen geblieben war, während der Fahrstuhl bereits im Erdgeschoss stand. Während die Schwiegermutter noch im leichten Augenblick zurückstreckte,

wurde ihr Begleiter losüber in den Schacht. Dabei schlug er mit den Armen um sich und gelangte zu seinem Glück das Hauptseil zu fassen, an dem der Fahrstuhl aufwärts abwärtsgleitet.

Geistesgegenwärtig umklammerte er dieses Seil mit Händen eingeschlossene Eisenkabel und ließ sich an ihm hinuntertreppen. Dabei wurden dem Manne

nicht nur die Hände bis auf die Handknochen durchschlitten, sondern auch die Schuhe und die Füße. Als auf die Hilferufe der Schwiegermutter hin das Hotelpersonal und zahlreiche Gäste zusammenfanden und den Namen Helmut Martin erhöllt langer Angst in den Fahrstuhl hinaufstiegen.

Winterkleider, Mantel fürcht, wascht u. ruht chemisch am schönsten

J. Krebs, Arad

Qualitäts-Sparherde

ständig lagern emaillierte und schwarze Sparherde

Desider Kálmán

Spezial-Sparherdbetrieb
Timisoara IV., Bul. Carol 40.

Sämtliche Weltmarken in einer Hand

Oben Sie unsere wunderbaren Radios in kleinen Fabrikationen.

ORION,
EUMIG,
ZENITH,
KAPSCH,
RADIONS,
MINERVA,
STANDARD,
GRAETZER,
BARONETTE,
SIERA-RADIOS

zu vorzüglichsten Raten zahlungen zu haben bei

Sigismund Hammer u. Sohn

Arad, Boulevard Regale Ferdinand 27.

Rotationsmaschinenbau und Schmiede mit eigener Druckerei. — Telefon: 16—39.

Über das fressen aus der Hand

• Ein Gloriba fahren die Menschen zwischen Wäldern und Lagunen in mit Glassäcken ausgerüsteten Booten umher. Das kristallklare Wasser gestattet ihnen einen Blick bis auf den Meeresboden, auf dem sich ein reges und seliges Leben abspielt. Dort tauchen die Menschen viele Meter tief ins Wasser, um die Meeressbewohner aus der Hand zu füttern. Die Fische sind zum Teil so zähm, dass sie sich ohne Scheu den Menschen nähern. Über das zauberliche Verhältnis zwischen den Menschen und den prächtigen Seelebewohnern berichtet ein schöner Bildersatz in der neuesten Nummer (Nr. 51) des Illustrierten Blattes welches Sie im Zeitungshandel oder direkt vom Verlag in Frankfurt a. M. erhalten.



Anton 2—p, Neusanktanna. Eine Familie, die aus erlaubten eigenen Produkten Schnaps brennt hat das Recht, jährlich in der Zeit vom 1. September bis 31. August 75 Liter 40-strichigen Schnaps steuerfrei zu trinken. Wenn aber diese Zeit abgelaufen ist und die steuerfreien 75 Liter Schnaps nicht genug konsumiert sind, versäßt diese Begünstigung und wird der noch vorhandene Rest bestraft. Da das diesbezügliche Gesetz nicht vorschreibt, dass dem, der im Jahr öfters Schnaps brennt nur vom ehemaligen Schnapsbrennen diese steuerfreie Rapsquote angerechnet werden kann, so müsste Ihnen, da Sie im Jahre öfters Schnaps brannten und immer nur einige Liter erhielten, vom Gesamtertrag die vorgeschriebene Rapsquote abgerechnet werden.

Michael G—I, Balova. Auf Grund der schriftlichen Vereinbarung, die früher vor der Ehe geschlossen wurde, hat das Ehepaar beziehungsweise die Tochter das Recht, dass ihr als Erbgut zugesprochene Vermögen gerichtlich zu verlangen. Sollte aber der Vater dies nicht auslösen wollen und es ohne ihr Zutun verkaufen, dann kann sie den Verkauf ansetzen und die Stückgängigmachung desselben verlangen, weil das Eigentumsrecht eigentlich ihr gehört.

— 2. Die Glaubwürdigkeit des Beugen stellt immer das Gericht fest. Mann kann auch einen solchen Beweis angeben, der nur "etwas" davon gehabt hat, jedoch hat seine Aussage nicht dieselbe Kraft, wie derjenigen, der das Geschehe beobachten kann.

Lustiges

Auch ein Trost

"Ich bin so unglücklich", sagte Frau Dittmar ihrer Nachbarin, "jeden Tag merke ich deutlicher, dass mich mein Mann nur des Geldes wegen genommen hat!"

"Na", antwortete die gute Frau, "dann haben Sie wenigstens den Trost, dass er nicht so dummi ist, wie er aussieht!"

Der erste Beweis

Der Chef hatte einen neuen Besuch eingestellt: "Und vor allen Dingen, seien Sie nicht schüchtern zu lassen Sie sich nie mit einem glatten Nein abspielen!"

Darauf können Sie sich verlassen, Herr Chef! Und wie wäre es nun mit einem kleinen Vorschlag?"

Ein freier Nachmittag

"Wer hören Sie, Gräulein Niesel", sagte der Chef, "gestern ließen Sie sich am Nachmittag frei geben, weil Sie zum Arzt wollten, und bald darauf sah ich Sie im Kaffee mit einem Herrn sitzen!"

"Wer Herr Direktor," verteidigte sich das Gräulein, "das war ja der Arzt — ich bin doch mit ihm verlobt!"

So hat man es verlangt

Der Vorlesende erteilte dem Geugen die Rechtsbelehrung: "Sie müssen Ihre Aussagen bestimmen, also erzählen Sie uns nur das, was Sie selbst gesehen haben, und nicht das, was Sie bloß vom Hören sagen wissen. Zunächst: Wann sind Sie geboren?" — "Hoher Gerichtshof, das weiß ich bloß vom Hören sagen!"